

The leading specialist in international transport finance



**AG-Geschäftsbericht 2006**

**DVB**



# Inhalt

<b>2</b>	<b>Lagebericht der DVB Bank AG</b>
2	Geschäft und Rahmenbedingungen
4	Darstellung der wirtschaftlichen Lage
4	<i>Ertragslage</i>
8	<i>Finanzlage</i>
11	<i>Vermögenslage</i>
13	Nachtragsbericht
14	Risikobericht
27	Niederlassungsbericht
28	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
29	Prognosebericht
<b>32</b>	<b>Jahresabschluss der DVB Bank AG</b>
32	Bilanz
34	Gewinn- und Verlustrechnung
35	Anhang
<b>62</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>
<b>63</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>67</b>	<b>DVB weltweit</b>
	<b>Impressum</b>

# Lagebericht der DVB Bank AG

gem. § 289 Abs. 1 HGB  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

**2006 war das dritte Jahr, in dem die DVB Bank AG ihre Erträge weitestgehend aus dem internationalen Transport Finance Geschäft generierte. Der Erfolg der strategischen Fokussierung dokumentierte sich auf AG-Ebene erneut in einer positiven Entwicklung der Regulären Erträge, die um 86,5 % auf 290,9 Mio € gesteigert werden konnten. Dabei legten der Zinsüberschuss um 110,3 % auf 245,8 Mio € und der Provisionsüberschuss um 30,5 % auf 43,2 Mio € zu. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge stieg um 157,2 % auf 222,2 Mio €.**

## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wir stellen den Einzelabschluss der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2006 nach den Vorschriften des HGB dar und beachten für den Lagebericht den Aufbau und die Kriterien des DRS 15 als integralen Bestandteil dieses Abschlusses.

### 1.1 Umfang des im Lagebericht abgebildeten Geschäfts

Das in der DVB Bank AG abgebildete Geschäft umfasst die Standorte:

- Frankfurt am Main (Sitz der Gesellschaft) mit Land Transport Finance (Europa) und Transport Infrastructure Finance (weltweit) sowie das in D-Marketing zusammengefasste, nicht mehr zielkonforme Abbau-Portfolio
- Hamburg (Zweigniederlassung) mit Shipping Finance für Deutschland
- London (Zweigniederlassung) mit Aviation Finance für Europa, Naher Osten/Afrika, Shipping Finance für den Nahen Osten/Afrika und einen kleinen Teil des europäischen Schiffsfinanzierungsgeschäfts (Großbritannien und einen Teil Osteuropas) sowie Corporate Finance & Capital Market Products mit Advisory/M&A und Securitisation.

Am Standort Piräus (Repräsentanz) werden die Kontakte und Geschäfte von Shipping Finance in Griechenland betreut.

Die Erträge aller genannten Standorte laufen in die GuV der DVB Bank AG.

Die Erträge der anderen internationalen Standorte der DVB Bank Gruppe, die als rechtlich selbständige Tochterunternehmen, als Enkelunternehmen oder als Offices betrieben werden, buchen wir phasengleich in Form von Dividendenzahlungen in den Abschluss der DVB Bank AG. So fließen die Erträge der DVB LogPay GmbH aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages in den Punkt 4 der GuV ein. Die Erträge der Tochterunternehmen DVB Bank N.V., DVB Bank America N.V., Curaçao, Niederländische Antillen, und DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd, Singapur, wurden aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses seitens der DVB Bank AG in die GuV gebucht.

#### Abkürzungen Lagebericht

<i>bp</i>	<i>Basispunkte</i>
<i>DRS</i>	<i>Deutsche Rechnungslegungs Standards</i>
<i>DZ BANK</i>	<i>DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main</i>
<i>GuV</i>	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
<i>HGB</i>	<i>Handelsgesetzbuch</i>
<i>IFRS</i>	<i>International Financial Reporting Standards</i>
<i>IRM</i>	<i>Internes Rating Modell</i>
<i>KWG</i>	<i>Kreditwesengesetz</i>

## 1.2 Wechselkursrelation US-Dollar/Euro als externe Einflussgröße auf den AG-Abschluss

Der Jahresabschluss der DVB Bank AG ist aufgrund des internationalen Transport Finance-Geschäfts stets von der Wechselkursrelation des Euro zum US-Dollar geprägt.

Insbesondere die in Aviation und Shipping Finance erwirtschafteten Erträge unterliegen der Wechselkursrelation US-Dollar zu Euro im erheblichen Maße. So enthält der AG-Abschluss:

- 80,8 % des Aviation Finance der DVB Gruppe, welches zu 99,6 % in US-Dollar valutiert und
- 33,5 % des Shipping Finance der DVB Gruppe, welches zu 80,3 % in US-Dollar denominiert ist.

Die Bereiche Land Transport und Transport Infrastructure werden nahezu vollständig auf AG-Ebene abgebildet, und die Kreditvolumina valutieren nur zu rd. einem Drittel in US-Dollar.

Während 2005 ein stärker werdender US-Dollar den Euro unter Druck setzte, verlief die Entwicklung 2006 genau in die entgegengesetzte Richtung. Der US-Dollar verlor im Berichtsjahr gegenüber dem Euro wieder an Wert, so dass das Kundenkreditvolumen auf US-Dollar-Basis stärker wuchs als auf Euro-Basis:

- Steigerung um 18,3 % von 7,33 Mrd USD auf 8,67 Mrd USD (Vorjahr: +16,5 %) und
- Steigerung um 5,8 % von 6,22 Mrd € auf 6,58 Mrd € (Vorjahr: +34,6 %)

Den überwiegend in US-Dollar valutierenden Erträgen aus Aviation und Shipping Finance stehen Kosten gegenüber, die größtenteils in Euro anfallen. Wir sichern die erwarteten US-Dollar-Überschüsse aus dem Zins- und Provisionsgeschäft durch Kurssicherungsgeschäfte ab, so dass diese Ertragsgrößen von unterjährigen Wechselkursschwankungen weitgehend unberührt bleiben.

## 2. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

### 2.1 Ertragslage

Die Erträge der DVB Bank AG haben sich 2006 sehr erfreulich entwickelt – der Jahresüberschuss stieg um 34,1 % auf 11,8 Mio €. Die einzelnen Ertragsdaten stellen sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in Mio €	in %
<b>Reguläre Erträge</b>	<b>290,9</b>	<b>156,0</b>	<b>134,9</b>	<b>86,5</b>
Zinsüberschuss	245,8	116,9	128,9	110,3
Provisionsüberschuss	43,2	33,1	10,1	30,5
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	1,9	6,0	-4,1	-68,4
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>81,2</b>	<b>73,1</b>	<b>8,1</b>	<b>11,1</b>
Personalaufwand	46,2	38,2	8,0	20,9
Sachaufwand	31,4	32,4	-1,0	-3,1
Abschreibungen	3,6	2,5	1,1	44,0
Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	12,5	3,5	9,0	257,1
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge</b>	<b>222,2</b>	<b>86,4</b>	<b>135,8</b>	<b>157,2</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-23,9	-18,6	-5,3	28,5
Saldo der Übrigen Erträge/Aufwendungen	-106,4	1,8	-108,2	-
Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	-63,9	-50,3	-13,6	27,0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>28,0</b>	<b>19,3</b>	<b>8,7</b>	<b>45,1</b>
Außerordentliches Ergebnis			0,0	-
Steuern	-9,4	-3,7	-5,7	154,1
Verzinsung Einlagen Stiller Gesellschafter	-6,8	-6,8	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>11,8</b>	<b>8,8</b>	<b>3,0</b>	<b>34,1</b>

## 2.1.1 Entwicklung des Betriebsergebnisses vor Risikovorsorge

Das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge** stieg um 157,2 % von 86,4 Mio € auf 222,2 Mio €.

Dabei stiegen die **Regulären Erträge** um 86,5 % von 156,0 Mio € auf 290,9 Mio €.

Der Zinsüberschuss stellt mit 84,5 % (2005: 74,9 %) den größten Anteil an den Regulären Erträgen dar. Im Berichtsjahr erhöhte er sich um 110,3 % von 116,9 Mio € auf 245,8 Mio €. Diese deutliche Steigerung beruht auf zwei Faktoren:

Aus dem regulären Geschäft der DVB Bank AG wurde ein Zinsüberschuss von 133,5 Mio € generiert (+14,2% im Vergleich zu 2005 mit 116,9 Mio €). Dieses setzt sich zusammen aus:

- 72,0 Mio € aus dem Transport Finance Lending der DVB Bank AG,
- 59,5 Mio € aus Laufenden Erträgen aus Beteiligungen und
- 2,0 Mio € aus Erträgen aus Gewinnabführungsvertrag.

Wachstumsmotoren waren dabei die Erträge des Shipping und Aviation Finance.

Die Entwicklung der Zinsmargen in den Transport Finance-Bereichen stellt sich dabei wie folgt dar:

Entwicklung der Zinsmargen	Shipping	Aviation	Land Transport	Transport Infrastructure
2006	135bp	191bp	137bp	122bp
2005	139bp	216bp	149bp	243bp

Neben dem Zinsergebnis aus dem regulären Geschäft ergab sich 2006 für den Zinsüberschuss der folgende Sondereffekt: Aufgrund einer konzerninternen Restrukturierung verkaufte die DVB Bank N.V., Rotterdam, ihre bisherigen Tochtergesellschaften DVB Bank America N.V., Curaçao, Niederländische Antillen, und DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd, Singapur, an die DVB Bank AG. Den erzielten Veräußerungsgewinn führte die Verkäuferin an die DVB Bank AG in Form einer Sonderausschüttung in Höhe von 112,3 Mio € ab.

Der Provisionsüberschuss wuchs deutlich um 30,5 % von 33,1 Mio € auf 43,2 Mio € aufgrund des prosperierenden Neugeschäfts in Transport Finance, insbesondere in den Bereichen Shipping und Aviation. Auch die Provisionserträge des Corporate Finance Geschäfts am Standort London (Advisory/M&A) sind hier mit einem Anteil von 4,1 Mio € (2005: 3,5 Mio €) enthalten. Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften betrug 2006 1,9 Mio € (2005: 6,0 Mio €). Hierin enthalten sind 0,1 Mio € aus dem Handel mit eigenen Aktien.

Die **Verwaltungsaufwendungen** (inkl. Abschreibungen) bewegten sich mit 81,2 Mio € um 11,1 % über Vorjahresniveau (73,1 Mio €). Der Personalaufwand erhöhte sich um 20,9 % von 38,2 Mio € auf 46,2 Mio €. Diese Steigerung beruht auf drei Komponenten:

- dem weiteren Ausbau der Spezialistenteams im Transport Finance und Corporate Finance,
- der Erhöhung von Pensionsrückstellungen (bedingt durch die Anpassung des Zinssatzes an das veränderte Zinsniveau) sowie
- erhöhten Bonuszahlungen an die Mitarbeiter der DVB Bank AG, die aufgrund des erfreulichen Ergebnisses geleistet werden.

Der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen) lag mit 35,0 Mio € um 0,3 % leicht über Vorjahresniveau (2005: 34,9 Mio €).

Der **Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** stieg deutlich um 257,1 % von 3,5 Mio € auf 12,5 Mio €. In den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung einer Rückstellung enthalten, die im Rahmen eines bei der Europäischen Kommission seit 2000 anhängigen Bußgeldverfahrens gebildet wurde. Der Einspruch der DVB Bank AG gegen das verhängte Bußgeld wurde im September 2006 rechtskräftig vom Europäischen Gerichtshof bestätigt, so dass die Rückstellung vollständig aufgelöst werden musste.

## 2.1.2 Entwicklung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** stieg um 45,1 % von 19,3 Mio € auf 28,0 Mio € und wurde von der Risikovorsorge, dem Saldo der Übrigen Erträge und Aufwendungen und einer Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) beeinflusst.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** stieg um 28,5 % auf 23,9 Mio € (2005: 18,6 Mio €).

in Mio €	2006	2005	in %
Neuzuführungen zu Wertberichtigungen	26,6	54,5	-51,1
Auflösungen	-2,7	-35,9	-92,5
<b>Nettozuführung im Kreditgeschäft</b>	<b>23,9</b>	<b>18,6</b>	<b>28,5</b>
Auflösung der Vorsorge für latente Risiken	0,0	0,0	-
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>23,9</b>	<b>18,6</b>	<b>28,5</b>
Bewertungsergebnis Wertpapiere Liquiditätsvorsorge	0,3	0,0	-
<b>Risikovorsorge laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>24,2</b>	<b>18,6</b>	<b>30,1</b>

Insgesamt wurden den Wertberichtigungen 26,6 Mio € neu zugeführt:

- 16,7 Mio € Einzelwertberichtigungen und Direktabschreibungen im Aviation Portfolio,
- 5,2 Mio € Zuführungen, Direktabschreibungen und Pauschalwertberichtigungen für D-Marketing,
- 4,0 Mio € Zuführung für Transport Infrastructure und
- geringfügige 0,7 Mio € für Shipping.

Im Gegenzug wurden 2,7 Mio € aufgelöst. Davon entfielen 2,5 Mio € auf D-Marketing und 0,1 Mio € auf Shipping.

Der Bestand an Risikovorsorge stieg Ende 2006 insgesamt auf 120,0 Mio € (2005: 114,2 Mio €). Davon entfielen:

- 57,6 Mio € als Einzelwertberichtigungen auf das Aviation Portfolio,
- 53,2 Mio € auf das weiterhin im Abbau befindliche D-Marketing Portfolio,
- 6,5 Mio € auf das Transport Infrastructure Portfolio,
- 2,0 Mio € auf das Land Transport Portfolio und
- 0,7 Mio € auf das Shipping Portfolio.

Aufgrund der hohen Unterlegung unseres Transport Finance Geschäfts mit den finanzierten Vermögensgegenständen im Asset-Lending (Shipping, Aviation und Land Transport Finance) und der 100 %igen Absicherung des Transport Infrastructure Portfolios durch Konzessionen war eine Länderrisikovorsorge nicht notwendig. Darüber hinaus ist der Anteil an Engagements, die mit hohen Länderrisiken belastet sind, unverändert mit nur 0,4 % am Transport Finance-Kundenkreditvolumen sehr gering.

Der **Saldo der Übrigen Erträge und Aufwendungen** veränderte sich von 1,8 Mio € in 2005 auf –106,4 Mio € in 2006. Im Rahmen der bereits erwähnten konzerninternen Restrukturierungsmaßnahme hat die DVB Bank AG auf ihre Beteiligung an der DVB Bank NV eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung in Höhe von 92,5 Mio € sowie weitere währungsbedingte Anpassungen der Beteiligungsbuchwerte auf das korrespondierende Eigenkapital der Tochtergesellschaften in Höhe von 13,4 Mio € vorgenommen.

Die **Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB)** aus dem laufenden Geschäft betrug 63,9 Mio €, was eine Steigerung um 27 % gegenüber dem Vorjahr (2005: 50,3 Mio €) bedeutet. Wie in den vergangenen Jahren stärken wir damit aus eigener Kraft die haftenden Eigenmittel der DVB Bank AG – der Fonds für allgemeine Bankrisiken (Passivposten 10) konnte auf 306,5 Mio € erhöht werden.

### 2.1.3 Entwicklung des Jahresüberschusses und Gewinnverwendung

Vom Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit waren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9,4 Mio € und die Verzinsung der Einlagen Stiller Gesellschafter in unveränderter Höhe von 6,8 Mio € abzusetzen. Der erwirtschaftete **Jahresüberschuss** betrug 11,8 Mio € und lag damit um 34,1 % über dem Vorjahr (2005: 8,8 Mio €).

Auf die Einstellung in andere Gewinnrücklagen wurde verzichtet. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus den Vorjahren (0,7 Mio €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 12,5 Mio €. Aus dem Bilanzgewinn wird den Aktionären der DVB Bank AG auf der Hauptversammlung eine **Dividende** von 3,00 € pro Aktie vorgeschlagen. Das entspricht einer Dividendenrendite von 1,45 % auf Basis des Jahresschlusskurses von 206,25 €.

## 2.2 Finanzlage

### 2.2.1 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der DVB Bank AG stiegen insgesamt um 13,2 % auf 9,64 Mrd € (2005: 8,52 Mrd €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 11,2 % von 2,95 Mrd € auf 3,28 Mrd €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wuchsen um 19 % von 3,05 Mrd € auf 3,63 Mrd €. Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen um 8,3 % von 2,52 Mrd € auf 2,73 Mrd €.

### 2.2.2 Refinanzierungsinstrumente

Im vergangenen Geschäftsjahr 2006 nahmen die Refinanzierungsaktivitäten im Geldmarkt-bereich zu. Hervorzuheben ist hier insbesondere der starke Anstieg bei USD-Emissionen unter dem Commercial-Paper Programm. Dies spiegelt das Interesse institutioneller Anleger sowohl nach kürzeren Laufzeiten als auch nach DVB-Emissionen wider. Unter dem Commercial-Paper Programm konnten 806 Mio € (2005: 543,5 Mio €) und 2.246 Mio USD (2005: 249 Mio USD) emittiert werden. Ebenfalls am Geldmarkt wurden 12-Monats-Termineinlagen über 35 Mio € (2005: 500 Mio €) und 251,5 Mio USD (2005: 250,6 Mio USD) aufgenommen.

Die traditionellen Refinanzierungsinstrumente des Kapitalmarktes, langfristige Einlagen und Schuldscheindarlehen trugen mit 678 Mio € (2005: 536,5 Mio €) sowie 14,3 Mio USD und 1.630 Mio JPY zu unserer langfristigen Refinanzierung bei. Am Kapitalmarkt konnten unter dem Debt-Issuance Programm ein variabel verzinslicher Bond über 100 Mio € und ein ebenfalls als Floater strukturierter Bond über 110 Mio USD platziert werden.

### 2.2.3 Entwicklung der Eigenmittel nach KWG

Insgesamt stiegen die **Eigenmittel nach KWG** leicht um 3,7% auf 1.078,1 Mio € (2005: 1.040,1 Mio €).

in Mio €	2006	2005	in %
Grundkapital <sup>1)</sup>	100,5	99,6	0,9
Rücklagen <sup>1)</sup>	564,9	497,1	13,7
Stille Gesellschafter	77,5	77,5	0,0
Anrechnungsfähige Reserven und Korrekturbeträge nach KWG	-2,6	-3,9	-33,3
<b>Kernkapital (TIER I)</b>	<b>740,3</b>	<b>670,3</b>	<b>10,5</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	261,3	242,2	7,9
Genussrechtskapital	75,0	126,1	-40,5
Anrechnungsfähige Reserven und Korrekturbeträge nach KWG	1,5	1,5	0,0
<b>Ergänzungskapital (TIER II)</b>	<b>337,8</b>	<b>369,8</b>	<b>-8,7</b>
<b>Dritttragsmittel (TIER III)</b>			
<b>Eigenmittel nach KWG <sup>2)</sup></b>	<b>1.078,1</b>	<b>1.040,1</b>	<b>3,7</b>

1) Einschl. Kapitalerhöhung aus Bedingtem Kapital gem. § 4 b der Satzung – Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

2) Unter Berücksichtigung der Rücklagen- und Reservendotierung aus dem Jahresergebnis.

Das **Kernkapital (TIER I)** stieg insgesamt um 10,5 % auf 740,3 Mio € (2005: 670,3 Mio €).

Den KWG-Grundsätzen folgend erhöhte sich das Grundkapital durch die im Januar 2007 aus Bedingtem Kapital (§ 4 b der Satzung) im Rahmen des Mitarbeiterprogramms „DVB shares“ entstandenen Stückaktien von 99,6 Mio € auf 100,5 Mio €.

Ziel der DVB Bank AG ist es, insbesondere durch die Stärkung ihrer haftenden Eigenmittel, weitere gewinnträchtige Wachstumspotenziale im internationalen Transport Finance zu heben. Die Rücklagen stiegen dem folgend insgesamt um 13,7 % von 497,1 Mio € auf 564,9 Mio €. Wir dotierten dabei den Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB von 242,5 Mio € um 63,9 Mio € auf 306,4 Mio € (Passivposten 10 der Bilanz).

Das **Ergänzungskapital (TIER II)** sank um 8,7 % von 369,8 Mio € auf 337,8 Mio €.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 7,9 % von 242,2 Mio € auf 261,3 Mio €. Bei den nachrangigen Schuldscheindarlehen verringert sich nach KWG der anrechenbare Wert zwei Jahre vor Endfälligkeit auf 40 % des Nominalvolumens. In 2006 betraf dies nachrangige Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 53,5 Mio €. Zur Kompensation wurde ein neues nachrangiges Schuldscheindarlehen über 75 Mio USD begeben.

Im Vergleich zu den nachrangigen Verbindlichkeiten nach KWG werden in der Bilanz leicht höhere Werte ausgewiesen (2006: 297,9 Mio €; 2005: 246,7 Mio €). Die Differenz erklärt sich aus der bereits erwähnten unterschiedlichen Anrechenbarkeit nach KWG und aus abzugrenzenden Zinsen, die gemäß KWG nicht anzusetzen sind, dagegen nach HGB ausgewiesen werden müssen und somit in der Bilanz dargestellt werden.

Das Genussrechtskapital nach KWG reduzierte sich um 40,5 % von 126,1 Mio € auf 75,0 Mio €, da die aufsichtsrechtliche Anrechenbarkeit für Genussrechte nach KWG zwei Jahre vor deren Endfälligkeit endet. In 2006 betraf dies unseren Genussrechte 804 556.

Der Eigenmittelgrundsatz I gemäß § 10 und § 10 a KWG wurde durchgängig erfüllt.

<b>Kapitalquoten in %</b>	<b>2006</b>		<b>2005</b>	
	Kern- kapital- quote	Gesamt- kapital- quote	Kern- kapital- quote	Gesamt- kapital- quote
nach Gewinnfeststellung	8,5	12,4	8,3	12,9

Das Transport Finance Geschäft der DVB Bank AG valutiert zu 74,5 % in US-Dollar (2005: 70,8 %). Die Kursentwicklung Euro/US-Dollar und die Umrechnungsrelation beeinflusste erneut die Risikoaktiva und damit die Entwicklung der Kapitalquoten. Die Risikoaktiva stiegen 2006 vor dem Hintergrund des stärker werdenden Euro insbesondere aufgrund des prosperierenden Neugeschäfts. Das Kernkapital und damit die Euro-Eigenmittelbasis erhöhten sich. Die Kapitalquoten wurden wieder nach Feststellung des Jahresabschlusses berechnet. Die Gesamtkapitalquote ging leicht zurück auf 12,4 %, und die Kernkapitalquote stieg leicht auf 8,5 %.

## 2.2.4 Sonstige Kennzahlen

<b>Finanzkennzahlen in %</b>	<b>AG</b>		<b>Konzern</b>	
	2006	2005	2006	2005
RoE	6,0	4,7	20,9	17,1
CIR	28,0	45,9	45,2	53,6

Die Steuerung der DVB Bank Gruppe erfolgt auf Konzernebene durch die Kennzahlen Return on Equity und Cost-Income-Ratio – nur auf der Gruppen-Ebene besitzen diese Kennziffern eine betriebswirtschaftliche Aussagekraft.

## 2.3 Vermögenslage

### 2.3.1 Geschäftsvolumen und Bilanzsumme

Das Geschäftsvolumen (inkl. Bilanzsumme, Garantien, Bürgschaften, unwiderrufliche Kreditzusagen und Derivate) lag mit 14,79 Mrd € um 4,1% über Vorjahresniveau (2005: 14,21 Mrd €), die Bilanzsumme nahm um 12,2% von 9,70 Mrd € auf 10,88 Mrd € zu.

### 2.3.2 Kreditvolumen

#### Kreditvolumen im Zeitvergleich

Das Kreditvolumen der DVB Bank AG stieg im **Vorjahresvergleich** um 5,6 % von 13,82 Mrd € auf 14,59 Mrd €.

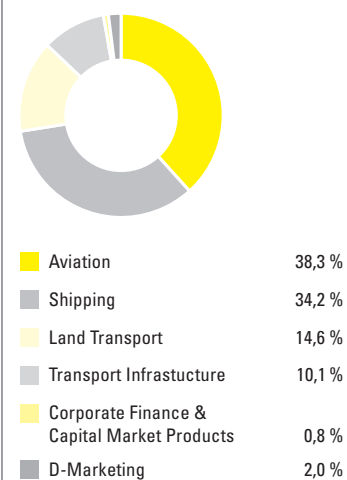
in Mrd €	2006	2005	in %
Forderungen an Kreditinstitute	4,45	3,75	18,7
Forderungen an Kunden	5,53	5,40	2,4
Wertpapiere (inkl. Beteiligungen)	0,70	0,16	337,5
Garantien und Bürgschaften	1,30	1,88	-30,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2,10	2,06	1,9
Derivate	0,51	0,57	-10,5
<b>Kreditvolumen</b>	<b>14,59</b>	<b>13,82</b>	<b>5,6</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute lagen mit 4,45 Mrd € um 18,7 % über Vorjahresniveau (2005: 3,75 Mrd €). Die Forderungen an Kunden stiegen um 2,4 % von 5,40 Mrd € auf 5,53 Mrd €. Der Bestand an Wertpapieren (inkl. Beteiligungen) erhöhte sich von 0,16 Mrd € auf 0,70 Mrd €. Garantien und Bürgschaften sanken von 1,88 Mrd € auf 1,30 Mrd €, die unwiderruflichen Kreditzusagen stiegen um 1,9 % von 2,06 Mrd € auf 2,10 Mrd €. Wie in den Vorjahren nutzten wir derivative Instrumente für eigene Sicherungszwecke und boten diese in geringem Maß auch unseren Kunden an. Der mit 0,51 Mrd € ausgewiesene aufsichtsrelevante Kreditäquivalenzbetrag nach Risikogewichtung lag leicht unter Vorjahresniveau (0,57 Mrd €).

#### Kundenkreditvolumen nach Geschäftsbereichen

Das **Kundenkreditvolumen** der DVB Bank AG (bestehend aus Forderungen an Kunden, Garantien und Bürgschaften sowie unwiderruflichen Kreditzusagen) umfasst Asset Lending aus Transport Finance und nicht mehr strategiekonforme Engagements, die wir im D-Marketing zusammenfassen. Prosperierendes Neugeschäft, insbesondere in Shipping und Aviation, führte zu einem Anstieg des gesamten Kundenkreditvolumens um 5,8 % von 6,22 Mrd € auf 6,58 Mrd €.

#### Kundenkreditvolumen nach Geschäftsbereichen



Das Kundenkreditvolumen gliedert sich wie folgt: Aviation stellte mit 38,3 % den größten Anteil am Volumen, gefolgt von Shipping (inkl. Container Business Unit) mit 34,2 % und Land Transport mit 14,6 % sowie Transport Infrastructure mit 10,1 %. Der Anteil der nicht mehr zielkonformen Engagements im D-Marketing beträgt nur noch 0,13 Mrd € (2005: 0,19 Mrd €), also 2,0 %.

### 2.3.3 Sonstige Angaben nach DRS 15:

- § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB:  
Zu den Grundzügen des Vergütungssystems des Vorstands verweisen wir auf die Angaben im Anhang auf Seite 59/60 dieses Berichts.
- § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB:  
Das gezeichnete Kapital setzt sich ausschließlich aus Stammaktien in Form von Inhaberaktien (= 3.896.912 Stückaktien) zusammen. Zu den damit verbundenen Rechten und Pflichten verweisen wir auf § 54 ff AktG.
- § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB:  
Bezüglich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern verweisen wir auf die §§ 84 und 85 AktG sowie § 6 Abs. 1 Satz 4 der Satzung. Die Satzung der DVB Bank AG wird gem. §§ 133 und 179 AktG durch Beschlüsse der Hauptversammlung geändert.
- § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB:  
Der Vorstand hat gem. § 4 a der Satzung „Genehmigtes Kapital 2006“ die Befugnis, das Grundkapital um bis zu 30 Mio € zu erhöhen. Die DVB Bank AG ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG weiter ermächtigt, bis zum 30. November 2007 zum Zwecke des Wertpapierhandels eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen.

## 2.4 Entwicklung der Bank Ratings

Am 31. Januar 2006 gab Moody's ein **Rating-Upgrade** für das Langfrist-Rating der DVB Bank AG von „A3“ auf „A2“ bekannt. Gleichzeitig wurde das Kurzfrist-Rating von „P-2“ auf „P-1“ angehoben. Die Finanzstärke blieb mit C- unverändert. Das Upgrade wurde u. a. mit der erfolgreich abgeschlossenen Entwicklung der DVB Bank AG zum Spezialisten für Transport Finance, mit der konsequenten Umsetzung der strategischen Fokussierung auf diese Märkte sowie mit dem hervorragenden Fachwissen der Mitarbeiter begründet – Faktoren, die nach Einschätzung von Moody's eine weitere Verbesserung der Finanzfundamentaldaten ermöglichen.

Die Ratingagentur S&P (Standard & Poor's) hob am 12. Dezember 2006 das Langfrist-Rating der DVB Bank AG von „A-“ auf „A“ an. Die Bewertung für den kurzfristigen Bereich wurde gleichfalls von „A-2“ auf „A-1“ angehoben. Der Ausblick blieb stabil. Die Ratinganhebung für die DVB Bank AG erfolgte im Zusammenhang mit einer Ratingverbesserung für die DZ BANK, der Mehrheitsgesellschafterin der DVB Bank AG, und honoriert die gestiegene Profitabilität, Qualität der Aktiva und Kapitalausstattung der DZ BANK und ihrer Töchter. Für die DVB Bank AG ist die Ratingverbesserung eine erneute Bestätigung der strategischen Fokussierung und der erreichten Marktposition.

## Nachtragsbericht

gem. § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

### 1. Transport Infrastructure Portfolio

Im Dezember 2006 kommunizierte der Vorstand den Beschluss, sich aus dem Transport Infrastructure Finance aus Gründen der Fokussierung auf die Finanzierung mobiler Assets zurückzuziehen.

Das Kreditportfolio beläuft sich auf ca. 0,67 Mrd €. Der Geschäftsbereich wurde seit 1998 aufgebaut und hat stets positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet. Der Anteil an den Erträgen des DVB Konzerns belief sich 2006 auf ca. 5,8 %. Das Kreditvolumen verteilt sich weltweit breit gestreut auf 28 Projekte mit den Schwerpunkten Seehäfen, Flughäfen und Mautstraßen. Der Bereich umfasst 7 Mitarbeiter.

Der Versand der Informationsmemoranden an Kaufinteressenten wurde noch bis zum Jahresende auf den Weg gebracht. Im Januar 2007 endete die Frist zur Abgabe eines unverbindlichen Angebots. Insgesamt waren zehn Angebote eingegangen. Hieraus wurden vier potentielle Käufer ausgewählt, die im Zeitraum Februar bis März 2007 die Gelegenheit zur Due Dilligence haben. Die Due Dilligence Phase dauerte zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der DVB Bank AG noch an. Sollten die hieraus resultierenden verbindlichen Angebote nicht den wirtschaftlichen Interessen der DVB Bank AG entsprechen, behält sich die DVB eine Weiterführung der betreffenden Kreditengagements bis zur Fälligkeit vor.

### 2. IRBA-Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Mit Bescheid vom 16. Februar 2007 bestätigte die BaFin antragsgemäß die Zulassung der Ratingsysteme für Shipping und Aviation gem. § 10 Abs. 1 Satz 2 KWG iVm § 58 Abs. 1 Satz 1 SolvV zur Nutzung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRBA) zum 1. Januar 2008.

### 3. Weitere Vorgänge

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der DVB Bank AG und des Konzerns besondere Bedeutung haben, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs 2006 nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2007 bestätigt die im Ausblick getroffenen Aussagen.

## Abkürzungen Risikobericht

ALCO	Asset Liability Committee
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht
DZ BANK	DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank Frankfurt am Main
GRM	Group Risk Management
IRM	Internal Rating Modell
KTZM- Risiken	Konvertierungs- und Transferrisiko, Zahlungsverbot sowie Moratorium
KWG	Kreditwesengesetz
LtV	Loan-to-Value
OASIS	Object Finance Administration and Security Information System
OpRisk	Operational Risk
VaR	Value at risk
VaR Cdy	Warenrisiko
VaR FX	Wechselkursrisiko
VaR IR	Zinsänderungsrisiko

## Risikobericht

gem. § 289 Abs. 2 Nr. 2 a und b HGB  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

Der Risikobericht der DVB Bank AG basiert auf Konzernzahlen, die nach HGB generiert wurden.

### 1. Grundsätze des Risikomanagements

Die professionelle Übernahme von Risiken unter Beachtung von risikoadäquaten Renditezielen ist für die DVB Bank AG als internationaler Asset Lender integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. In die Risikosteuerung werden alle Unternehmen der DVB Gruppe durch unseren divisionalen Geschäftsansatz einbezogen.

Risiken werden grundsätzlich als ungünstige künftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätssituation der Bank auswirken können, definiert. Dabei unterscheiden wir zwischen Ausfallrisiken, Marktrisiken, operationellen Risiken, Liquiditätsrisiken und strategischen Risiken.

Die risikopolitischen Leitlinien und Strukturen für die professionelle Steuerung dieser Risiken sind in unserem Risk Management Framework niedergelegt, das allen Mitarbeitern via Intranet zur Verfügung steht. Es ist Grundlage für eine konzernweit einheitliche Bearbeitung und Kommunikation aller wesentlichen Risikoarten.

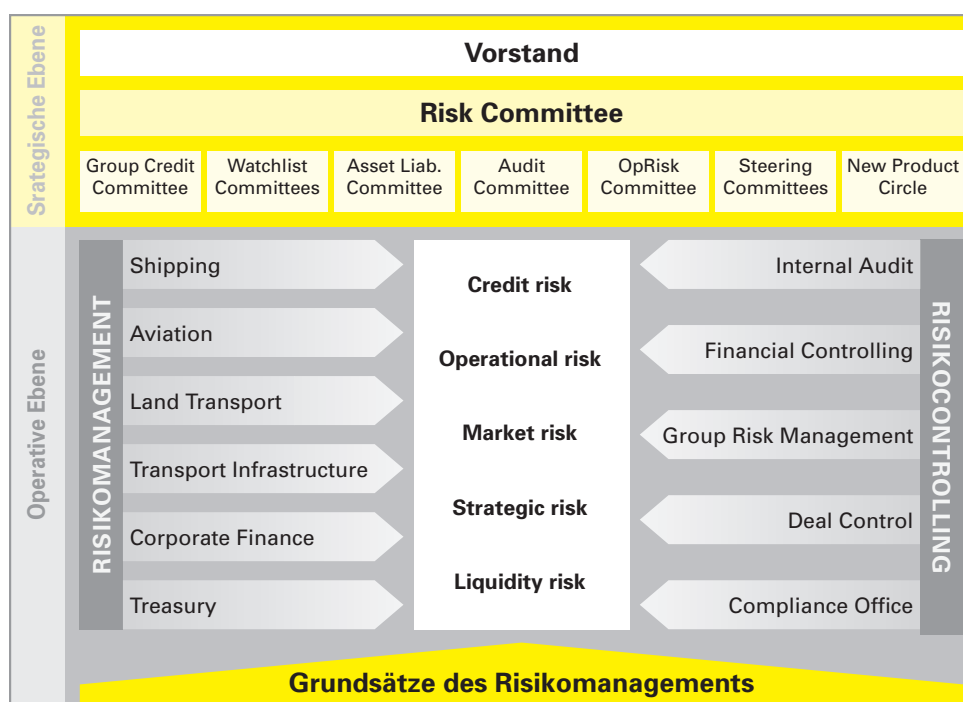
Die Zuständigkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses sind klar geregelt. Der Gesamtvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Bank. Ausgehend von der Risikotragfähigkeit der Bank beschließt er die Risikostrategie einschließlich der anzuwendenden Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -steuerung und -überwachung.

### 2. Organisation des Risikomanagements

Die BaFin hat Ende 2005 in einem Rundschreiben die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) veröffentlicht. Die MaRisk lösen die bisherigen Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute (MaH), die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (MaK) sowie die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision (MaIR) ab und wurden durch weitere Basel II-Elemente (z. B. Zinsänderungsrisiken im Bankbuch, Liquiditätsrisiken) ergänzt. Das Risikomanagement im Sinne des o. g. BaFin-Rundschreibens umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren. Neben der Aufbau- und Ablauforganisation betreffen diese auch die Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken.

Bereits vor Inkrafttreten der MaRisk hatte die DVB die Anforderungen in ihrer Aufbau- und Ablauforganisation sowie in den Risikomanagementprozessen zum größten Teil umgesetzt. Soweit geringfügige Anpassungen in der Aufbauorganisation bzw. in den Prozessabläufen erforderlich waren, sind diese erfolgt.

Wie das folgende Schaubild verdeutlicht, sind in der DVB Risikomanagement und Risikocontrolling funktional voneinander getrennt.



Im **Risikomanagement** unterscheiden wir zwischen operativem und strategischem Risikomanagement. Unter operativem Risikomanagement verstehen wir die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Risikostrategie durch die verschiedenen Geschäftsbereiche. Gegenstand des strategischen Risikomanagements sind neben der Vorgabe der risikopolitischen Leitlinien auch die Koordination und Unterstützung des operativen Risikosteuerungsprozesses durch übergeordnete Committees.

Das vom Risikomanagement unabhängige **Risikocontrolling** beinhaltet die Identifizierung, Quantifizierung, Limitierung und Überwachung der Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Für Letzteres ist der GRM Risk Report das zentrale Instrument zur quartalsweisen Berichterstattung der Konzernrisiken an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind für alle relevanten Risikoarten Berichtssysteme installiert, die sicherstellen, dass alle Kompetenzträger jederzeit Transparenz über die von ihnen verantworteten Risiken erhalten.

Das **Risk Committee** (Risikovorstand und Bereichsleiter Group Risk Management, Group Financial Controlling, Group Accounting and Taxes und Group Treasury) dient als Forum für alle wesentlichen strategischen und methodischen Fragen hinsichtlich der Gesamtbankrisiken. Dies beinhaltet auch die Ableitung des ökonomischen Kapitals im Rahmen eines Risikotragfähigkeitskonzepts und die Allokation des Risikokapitals auf die Geschäftsfelder.

Im **Group Credit Committee** (Gesamtvorstand und die Credit und Industry Heads) entscheidet der Gesamtvorstand einzelfallbezogen über Kreditengagements der DVB bis zu 12,5 % des haftenden Eigenkapitals, wenn der Blankoanteil eines Kreditengagements nicht größer als 30 Mio € ist. Oberhalb davon ist zusätzlich die Zustimmung des Kreditausschusses des Aufsichtsrats einzuholen. Basierend auf den jeweiligen Lending Policies werden im Rahmen der industrie-, rating- und betragsabhängigen Kreditkompetenzen die Kreditentscheidungen gemeinschaftlich von den Credit und Industry Heads getroffen.

Die für jeden Industriebereich eingerichteten **Watchlist Committees** (Risikovorstand, das für den jeweiligen Industriebereich zuständige Vorstandsmitglied und der zuständige Credit Head) überwachen und entscheiden über Engagements mit erhöhten latenten oder akuten Risiken.

Das **Asset Liability Committee** (Risikovorstand, zuständiges Vorstandsmitglied und Bereichsleiter Group Treasury, Group Risk Management, Group Accounting and Taxes und Group Financial Controlling) entscheidet über Grundzüge der Zinsstrategien und Aktiv-/Passivpositionen sowie die Liquiditätssteuerung der Bank.

Das **Audit Committee** (zuständiges Vorstandsmitglied und die Bereichsleiter Group Audit, Group Risk Management und Operations) koordiniert die Tätigkeit der Internen Revision, verabschiedet die kurz- und mittelfristige Prüfungsplanung und entscheidet über Art und Umfang von Sonderprüfungen.

Das **OpRisk Committee** (Risikovorstand und Bereichsleiter Group Risk Management, Group Human Resources, Operations und Group Audit) koordiniert den OpRisk-Prozess, unterstützt das OpRisk-Management, überprüft in regelmäßigen Abständen das etablierte OpRisk-Framework und überwacht bzw. analysiert die Entwicklung operationeller Risiken auf Basis von Audit- und OpRisk-Reports.

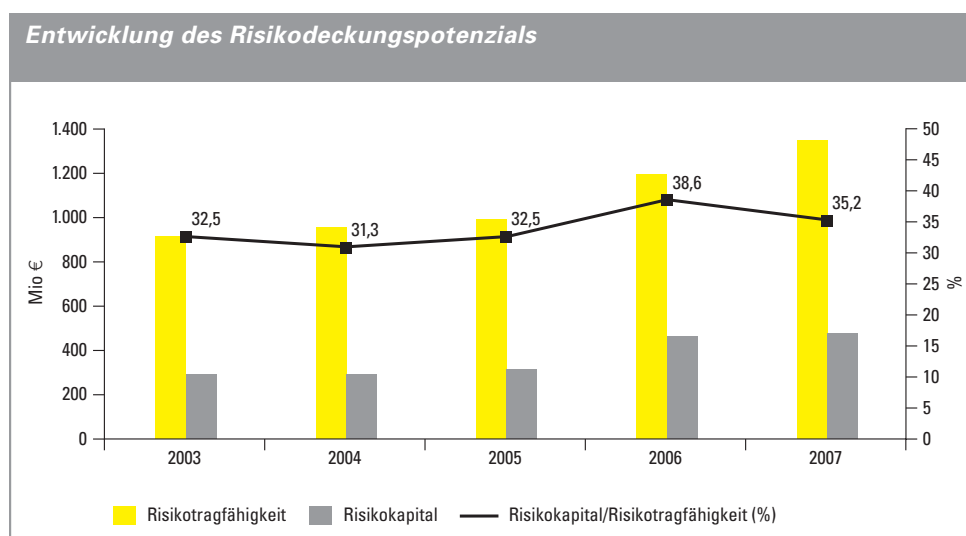
**Steering Committees** (Vorstand und verantwortliche Vertreter der an Projekten beteiligten Bereiche) steuern und überwachen die Projektabläufe und sind für die erfolgreiche, termin- und budgetgerechte Umsetzung der jeweiligen Projekte verantwortlich.

Im **New Product Circle** (Bereichsleiter der Servicebereiche) werden die Voraussetzungen analysiert und diskutiert, unter denen die DVB ihren Kunden neue Produkte anbieten und in neuen Märkten aktiv werden kann.

### 3. Risikotragfähigkeit und Risikokapital

Das ökonomische Risikodeckungspotenzial der DVB wird jährlich im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse ermittelt. Die Risikodeckungsmasse beinhaltet neben den aufsichtsrechtlichen Kapitalkomponenten auch die kurzfristig realisierbaren stillen Reserven der DVB und das jeweils im laufenden Geschäftsjahr nachhaltig erzielbare Jahresergebnis. Für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse werden die Kapitalkomponenten umfassender als im Aufsichtsrecht angesetzt.

Das Risikodeckungspotenzial der DVB hat sich während der letzten fünf Jahre wie folgt entwickelt:



Der Anstieg der Risikodeckungsmasse für 2006 resultierte im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung und der Gewinnthesaurierung aus dem Jahresabschluss 2005. Für 2007 ist der Anstieg der Risikodeckungsmasse im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Jahresabschluss 2006 und auf die Erhöhung des geplanten Nettoergebnisses zurückzuführen.

Der Vorstand genehmigt jeweils zum Ende eines laufenden Geschäftsjahres das Risikokapital für das folgende Geschäftsjahr. Risikokapital ist definiert als das ökonomische Kapital, das die Bank bereit ist einzusetzen, um hohe, unerwartete Verluste über alle Risikoarten hinweg abzudecken. Dies bedeutet, dass die innerhalb eines Jahres aggregierten unerwarteten Verluste das Risikokapital mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschreiten.

Für 2007 wurde – unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten – ein Risikokapital von 470 Mio € (2006: 460 Mio €) festgesetzt. Das Risikokapital verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Risikoarten:

<i>in Mio €</i>	<b>2007 Risiko- kapital Limit</b>	Risiko- kapital Limit	2006 Auslastung zum Jahresende	Durch- schnittliche Auslastung
Adressenausfallrisiko	430	415	337	319
Marktpreisrisiko	21	21	11	10
Operationelles Risiko	32	28	27	27
Strategisches Risiko	30	37	19	18
Korrelationseffekte	-43	-41	-33	-33
<b>insgesamt</b>	<b>470</b>	<b>460</b>	<b>361</b>	<b>341</b>

Die Adressenausfall- und Marktpreisrisiken messen wir mit Hilfe von internen Modellen. Zur Abschätzung des Verlustpotenzials aus operationellen Risiken verwenden wir den Basisindikator-Ansatz nach Basel II. Das Verlustpotenzial für die strategischen Risiken ermitteln wir ab 2007 auf Basis einer weiterentwickelten Best-Practice-Methode.

Bei der Ermittlung des Risikokapitals berücksichtigen wir Korrelationseffekte auf Basis empirischer Marktdaten zwischen den einzelnen Risikoarten sowie für die Adressenausfallrisiken zwischen den Kreditportfolien Shipping, Aviation, Land Transport und Transport Infrastructure.

Die Liquiditätsrisiken unterliegen ebenfalls einer laufenden Überwachung und Kontrolle, jedoch keiner Steuerung über das Risikokapital. Das Management der Liquiditätsrisiken erfolgt über Liquiditätsflusspläne und Cash Flow-Prognosen.

#### 4. Risikoarten

Für die DVB unterscheiden wir folgende Risikoarten:

##### 4.1 Adressenausfallrisiko (Credit risk)

*Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir potenzielle Vermögensminderungen, die durch den unerwarteten Ausfall oder die unerwartete Bonitätsverschlechterung unserer Geschäftspartner entstehen. Es umfasst Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten- und Länderrisiken. Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung stellt das Adressenausfallrisiko das größte Einzelrisiko dar.*

Die Steuerung und Begrenzung des Adressenausfallrisikos erfolgt einzelgeschäft- und kundenbezogen durch eine entsprechende Limitsetzung auf Basis konservativer Kreditgrundsätze und industriespezifischer Lending Policies. Diese sehen insbesondere vor, dass jede Transaktion durch werthaltige Objekte (Flugzeuge, Schiffe, etc.) zu besichern ist. Auf Portfolioebene führen wir eine Allokation des vom Vorstand genehmigten Risikokapitals auf die verschiedenen Geschäftsbereiche durch.

Für unser international ausgerichtetes Asset Lending ist die sachgerechte Ermittlung und Steuerung von Länderrisiken von großer Bedeutung. Daher planen und limitieren wir die Länderrisiken im Rahmen der Gesamtbanksteuerung und in Übereinstimmung mit der jährlichen Länderlimitplanung der DZ BANK.

##### 4.1.1 Internes Rating Modell (IRM)

Im Hinblick auf die hohe Bedeutung der Adressenausfallrisiken für die DVB haben wir ein statistisch-mathematisches Internal Rating Modell (IRM) für unsere Transport Finance Port-

folien entwickelt, das den Anforderungen des Advanced Approaches nach Basel II genügt. Wir schätzen neben der Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kunden (Probability of Default) zusätzlich den erwarteten Verlust bei Ausfall (Loss Given Default) für den unbesicherten Teil eines Kredits und die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default). Der Advanced Approach ermöglicht uns die Anrechnung aller Arten von Sicherheiten (z. B. Flugzeug- und Schiffshypothesen, Garantien). Dabei können wir den zu erwartenden Verwertungserlös durch eigene Zeitreihen nachweisen.

Ein mehrstufiges Expertensystem bildet die Grundlage der Ratingermittlung. Dieses System wurde anhand einer Grundgesamtheit extern gerateter Unternehmen entwickelt, für die alle relevanten Jahresabschlussdaten vorliegen. Die Zuordnung der internen zu den externen Ratingklassen ermöglicht dabei die Verwendung externer Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Von elementarer Bedeutung für unser objektbesichertes Kreditgeschäft ist die Schätzung künftiger Sicherheitenwerte der finanzierten Objekte, um den ausfallgefährdeten Anteil eines einzelnen Kreditgeschäfts (Loss Given Default) zu ermitteln. Die dazu verwendete Methode ermittelt den künftigen Sicherheitenwert eines Objekts über Simulationsrechnungen. In die Beurteilung spezifischer Objektsicherheiten fließen externe Wertgutachten und Marktdaten ebenso ein wie das Fachwissen unserer Marktexperten.

Ende 2005 stellten wir bei der BaFin den Antrag auf Zulassung zum IRB Advanced Approach (internal rating based Advanced Approach), woraufhin die hierzu beauftragte Deutsche Bundesbank im Mai 2006 eine Eignungsprüfung für unsere Ratingsysteme Aviation und Shipping durchführte. Die Prüfer stellten im Ergebnis fest, dass diese Ratingsysteme die zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen für Adressrisiken i.S.d. Solvabilitätsverordnung bestehenden Anforderungen weitestgehend erfüllen. Die im Rahmen der Prüfung getroffenen Feststellungen bezüglich des grundlegenden konzeptionellen Aufbaus der Ratingsysteme betrafen keine materiellen Portfolioanteile. Die vorgenommenen Funktionsprüfungen zeigten keine Mängel, die die Eignung der Ratingsysteme grundsätzlich in Frage stellen könnten.

Im Februar 2007 haben wir das IRM für unser Land Transport Portfolio produktiv geschaltet, das voraussichtlich im Herbst 2007 einer Prüfung durch die BaFin unterzogen wird. Wir gehen davon aus, dass wir auch für dieses Portfolio die Zulassung zur Anwendung des IRB Advanced Approach erhalten werden. Ab Januar 2008 werden wir voraussichtlich die Eigenkapitalunterlegung für mehr als 85 % des gesamten IRBA-Kreditportfolios mit Hilfe des Advanced Approaches berechnen können. Für die verbleibenden kleineren Kreditportfolios ist die Implementierung schrittweise bis 2009 vorgesehen.

Im Rahmen der Basel II-Umsetzungen beabsichtigten wir stets, das IRM nicht nur für die Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs anzuwenden, sondern die Ergebnisse auch für die interne Gesamtbanksteuerung einzusetzen. So werden beispielsweise die Ergebnisse der Ratings in der Regelung der Kompetenzen berücksichtigt, Unexpected und Expected Loss fließen über das Risikotragfähigkeitskonzept in das System der integrierten Risikolimitierung ein, und die ebenfalls mit dem Tool berechneten Standardrisikokosten sind Bestandteil der einzelgeschäftsbezogenen Vorkalkulation zur Berechnung der Mindestmarge.

Mittelfristig soll das IRM zu einem integrierten Portfoliomodell mit Messung der Konzentrationsrisiken und Berücksichtigung von Diversifikationseffekten ausgebaut werden.

## 4.1.2 Portfoliomanagement und -steuerung

Portfoliomanagement und -steuerung sind in der DVB zweidimensional angelegt. Auf Konzern-ebene entwickelt und implementiert Group Risk Management Instrumente und Methoden des Portfoliomanagements und erstellt vielfältige Portfolioanalysen (MaRisk konformes Reporting). Mit Hilfe des DVB Researches analysieren und steuern die Transport Finance Bereiche ihre Portfolien im Hinblick auf risikoreduzierende Diversifikationen eigenverantwortlich, wobei die vom Vorstand vorgegebenen Leitlinien beachtet werden.

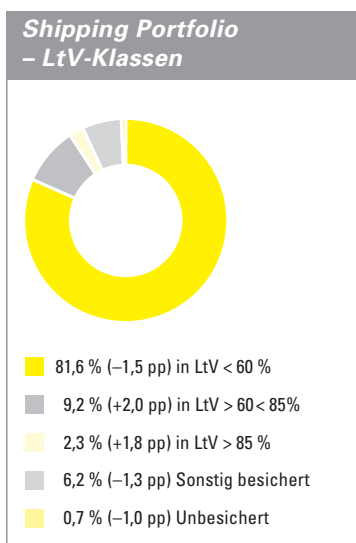
Mit der betriebsintern entwickelten Datenbankanwendung OASIS verfügen wir über ein modernes Management-Informationssystem zur Analyse und Steuerung unserer Kreditportfolien. In OASIS erfassen wir alle für die Portfoliosteuerung erforderlichen quantitativen und qualitativen Daten sämtlicher Transportfinanzierungen und bilden neben den rechtlichen auch die wirtschaftlichen Risikostrukturen ab. Die Datenbank ist darüber hinaus die wesentliche Informationsquelle für das IRM. Die Datenerfassung erfolgt durchgängig im Vier-Augen-Prinzip. Durch die systemtechnische Integration in den Kreditvergabe- und -verwaltungsprozess trägt OASIS wesentlich zur Minimierung von operationellen Risiken bei.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Zusammensetzung und Entwicklung der Besicherungsstruktur unserer Kreditportfolien.

Unser **Shipping Portfolio** entwickelte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr wiederum sehr erfreulich. Das zu 82,2 % in US-Dollar valutierende Portfolio wuchs um 17,2 % auf 6,7 Mrd €. Unterjährig zeigte sich der US-Dollar deutlich schwächer und gab innerhalb eines Jahres gegenüber dem EURO um 11,6 % nach. Wechselkursbereinigt ergab sich somit eine Wachstumsrate von 28,7 %.

93 % des Portfolios sind durch Schiffshypotheken besichert. Durch entsprechend besichertes Neugeschäft nahm der Anteil des hypothekarisch besicherten Geschäfts erneut sowohl nominal als auch prozentual zu. Der Anteil des Portfolios, der innerhalb eines 60%igen Beleihungsauslaufs liegt, beträgt 5,5 Mrd €.

Die Besicherungsstruktur unseres Shipping Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:



Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2006		31. 12. 2005	
	Mio €	%	Mio €	%
Hypothekarisch besichert	6.247,7	93,1 %	5.202,3	90,8 %
Sonstige Sicherheiten	417,9	6,2 %	427,8	7,5 %
Unbesichert	46,8	0,7 %	94,9	1,7 %
<b>Kreditvolumen</b>	<b>6.712,4</b>	<b>100,0 %</b>	<b>5.725,0</b>	<b>100,0 %</b>

Der Anteil des unbesicherten bzw. des durch sonstige Sicherheiten unterlegten Geschäfts wurde, den strategischen Vorgaben des Vorstands folgend, reduziert. Die Verteilung des hypothekarisch besicherten Geschäfts innerhalb bestimmter LtV-Klassen zeigt nebenstehendes Schaubild.

In einem für die kommerzielle Flugzeugindustrie verbesserten Marktumfeld konnten wir unsere geschäftlichen Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut forcieren. Unser **Aviation Portfolio** betrug Ende 2006 3,1 Mrd €, was einem Wachstum von 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch hier valutiert der überwiegende Teil des Portfolios (97,3 %) in US-Dollar. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Wachstumsrate von 16,5 %.

Die Besicherungsstruktur unseres Aviation Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:

Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2006		31. 12. 2005	
	Hypothekarisch besichert	3.102,3	99,3 %	2.973,1
Sonstige Sicherheiten	17,8	0,6 %	12,7	0,4 %
Unbesichert	3,8	0,1 %	2,3	0,1 %
<b>Kreditvolumen</b>	<b>3.123,9</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.988,1</b>	<b>100,0 %</b>

Auch im Aviation Portfolio spiegelt sich die strikte Einhaltung unserer konservativen Kreditpolitik wider. 99,3 % des Kreditvolumens sind durch Flugzeughypotheken besichert. Davon liegt ein Volumen von 2,5 Mrd € innerhalb eines 60%igen Beleihungsauslaufs.

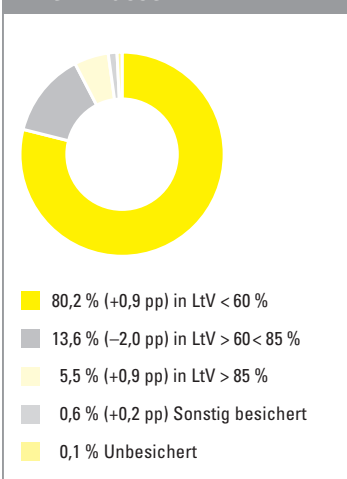
Das **Land Transport Portfolio** verbesserte sich im Berichtsjahr ebenfalls strukturell und wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % auf 982 Mio €. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerungsrate von 5,4 %.

Die Besicherungsstruktur unseres Land Transport Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:

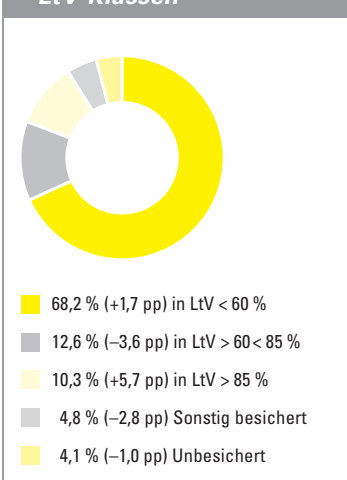
Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2006		31. 12. 2005	
	Hypothekarisch besichert	894,7	91,1 %	837,5
Sonstige Sicherheiten	47,3	4,8 %	72,8	7,6 %
Unbesichert	40,2	4,1 %	48,5	5,1 %
<b>Kreditvolumen</b>	<b>982,2</b>	<b>100,0 %</b>	<b>958,8</b>	<b>100,0 %</b>

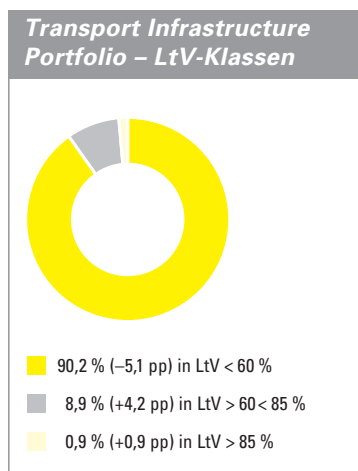
Auch innerhalb des Land Transport Portfolios verfolgten wir konsequent den Abbau des unbesicherten Geschäfts und konnten eine Reduzierung um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr erreichen. Durch das 2006 akquirierte Neugeschäft wurde erneut eine deutliche Zunahme des hypothekarisch besicherten Geschäfts erzielt (+3,8 Prozentpunkte). Das Kreditvolumen innerhalb des Beleihungsauslaufs von 60 % beträgt nunmehr 670 Mio € (Vorjahr: 638 Mio €).

Aviation Portfolio  
– LtV-Klassen



Land Transport Portfolio  
– LtV-Klassen





Das **Transport Infrastructure Portfolio** ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,5 % auf 669 Mio € gestiegen. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerungsrate von 8,5 %.

Die Besicherungsstruktur unseres Transport Infrastructure Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:

Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2006		31. 12. 2005	
	Mio €	%	Mio €	%
Konzessionell besichert	669,0	100,0 %	640,3	100,0 %
Sonstige Sicherheiten	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Unbesichert	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
<b>Kreditvolumen</b>	<b>669,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>640,3</b>	<b>100,0 %</b>

Die Besicherungsstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bei allen von uns finanzierten Infrastrukturprojekten dient u. a. die Abtretung der Betreiberkonzession als Sicherheit. Als Sicherheitenwert wird der Barwert der künftigen Cash-Flows angesetzt.

#### 4.1.3 Länderrisiken im Transport Finance Geschäft

*Das Länderrisiko beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass die DVB auf Grund von sozio-politischen und/oder gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen oder Ereignissen einen Kredit- bzw. Zahlungsausfall in einem Land erleidet.*

*Es umfasst sowohl die traditionellen KTZM-Risiken als auch das politische und wirtschaftspolitische Risiko.*

Erhöhten Länderrisiken begegnen wir durch eine risikomitigierende Strukturierung unserer Transaktionen, z. B. durch Maßnahmen wie Besicherung, Off-Shore-Konten, Cash-Flow-Ströme in Hartwährung, Political Risk Insurances.

Insgesamt hat sich in der Portfoliostruktur unter Länderrisiko-Aspekten keine signifikante Änderung im Vergleich zu 2005 ergeben. Die geografischen Schwerpunkte unseres Transport Finance Geschäfts liegen weiterhin in Europa, Nordamerika und Asien. Der prozentuale Rückgang in Nordamerika ist neben der Schwäche des US-Dollars auch darauf zurückzuführen, dass im Bereich Aviation das Neugeschäft von Tilgungen des Bestandsportfolios überkompensiert wurde. Die Steuerung und Limitierung der Länderrisiken erfolgt auf Basis des Netto-Länderrisikos. Hierbei werden 60 % der Marktwerte der anrechenbaren Assets in Abzug gebracht.

Das Netto-Länderrisiko hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert. Für die sog. Emerging Markets beträgt das Netto-Länderrisiko nur 0,5 % des Transport Finance Portfolios.

#### 4.1.4 Frühwarnsystem, Problemkredite, Risikovorsorge

Für unser Kreditgeschäft verfügen wir über ein differenziertes Instrumentarium zur Früherkennung, Überwachung und Steuerung von problembehafteten Kreditengagements. Unser Watch-List-Verfahren gewährleistet die frühzeitige Identifikation problembehafteter Engagements und deren Aufnahme in eine Watch-List zur Intensivbetreuung. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Watch-List-Committees wird unter Leitung des Risikovorstands u. a. über Strategien und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie über die Bildung von erforderlichen Wertberichtigungen entschieden.

Die Problemkredite (Non-Performing Loans, NPL), d. h. Forderungen, deren Zins- und/oder Tilgungsleistungen seit mindestens 90 Tagen überfällig sind, betragen Ende 2006 in der Gruppe nominal 140,1 Mio €. Bezogen auf das gesamte Kreditvolumen entspricht dies einer NPL-Ratio von 1,1 %. Dem NPL-Volumen stehen Sicherheiten mit einem Marktwert von 104 Mio € sowie ausreichende Wertberichtigungen gegenüber.

Im Berichtsjahr haben wir in der DVB Bank AG eine Netto-Risikovorsorge im Kreditgeschäft für unsere Transport Finance Portfolios in Höhe von 21,4 Mio € gebildet. Der Bestand an Risikovorsorge betrug Ende 2006 66,8 Mio €.

#### 4.1.5 Kontinuierlicher Abbau des nicht mehr strategiekonformen Kreditportfolios

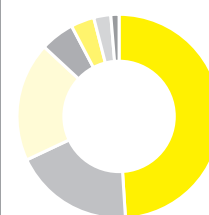
Im D-Marketing betreuen wir nicht mehr strategiekonforme Engagements. Diese konnten wir erneut deutlich von 192 Mio € (nominal) um 30 % auf 134 Mio € (nominal) Ende 2006 reduzieren. Die Risikovorsorge für dieses Portfolio wurde 2006 um 2,7 Mio € erhöht (neu zugeführt: 5,2 Mio €; aufgelöst: 2,5 Mio €). Der Verbrauch von Wertberichtigungen belief sich auf 9,5 Mio €, so dass der Bestand an Risikovorsorge am Jahresende für dieses Portfolio auf 53,2 Mio € zu beziffern ist. Wir gehen weiterhin davon aus, dass damit eine adäquate Risikovorsorge für diesen Portfolioanteil besteht.

#### 4.2 Operationelles Risiko (Operational risk)

Die Überwachung und Steuerung der Operationellen Risiken besteht im Wesentlichen darin, die methodischen Vorgaben zur Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung zu entwickeln und eine ädaquate Risikoberichterstattung vorzuhalten. Im Hinblick auf die überschaubaren und klaren Prozessstrukturen der DVB halten wir den sog. Basis-Indikatoransatz nach Basel II für uns als angemessen. Die Umsetzung des Advanced Approaches verfolgen wir nicht, da uns, wie vielen anderen Banken auch, die erforderliche historische Datenmenge für eine fundierte statistische Betrachtung fehlt.

Die Anforderungen des Basis-Indikatoransatzes (Implementierung einer Operational Risk Organisation, Schaffung von Rahmenbedingungen) setzten wir bereits 2003 um. In organisatorischer Hinsicht wurde ein zentrales OpRisk Committee etabliert und die Funktion des dezentralen OpRisk Managers für alle weltweiten Lokationen der DVB geschaffen. Als Management-Instrumente haben wir das Self-Assessment, das wir mindestens einmal jährlich für jeden Standort auf Bereichs- bzw. Abteilungsebene durchführen, und die Schadensfalldatenbank zur Erfassung aufgetretener Verluste aufgrund operationeller Risiken installiert. Zusätzlich erheben wir im Rahmen der Vorgaben der DZ BANK Gruppe Risikoindikatoren, um den Anforderungen des Standardansatzes auf Ebene des DZ BANK Konzerns zu genügen. Der Vorstand sowie das OpRisk Committee werden vierteljährlich und ggf. ad-hoc über die Ergebnisse informiert. Im Berichtsjahr waren insgesamt 14 Schadensfälle (2005: 16) mit einem Nettoverlust von 344 Tsd € (2005: 895 Tsd €) zu verzeichnen.

#### Länderrisiken im Transport Finance Portfolio



Europa	49,0 % (+2,0 pp)
Nordamerika	19,2 % (-5,7 pp)
Asien	19,1 % (+0,9 pp)
Offshore	5,4 % (+2,2 pp)
Naher Osten/Afrika	3,7 % (+0,3 pp)
Südamerika	2,7 % (+0,1 pp)
Australien/Neuseeland	0,9 % (+0,1 pp)

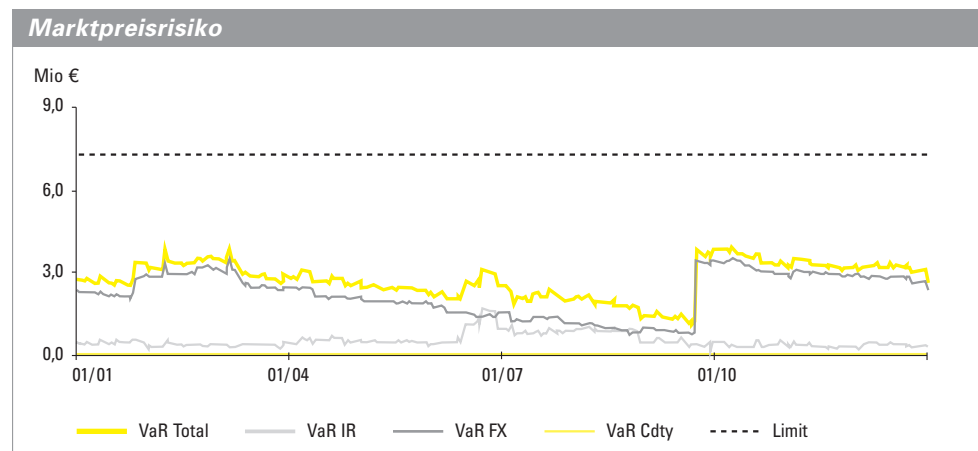
*Das Operationelle Risiko definieren wir analog zu den Basel II-Vorgaben als das Verlustrisiko, das aus nicht adäquaten oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichem oder technischem Versagen oder externen Ereignissen resultiert.*

### 4.3 Marktpreisrisiko (Market risk)

*Wir definieren das Marktpreisrisiko als den potenziellen Verlust, der durch die Veränderung von Preisen für Aktien-, Devisen- und Zinsprodukte (inkl. der dazugehörigen Derivate) an den Finanzmärkten für unsere Positionen entstehen kann.*

Die Steuerung der Marktpreisrisiken im Anlage- und Handelsbuch obliegt dem Group Treasury. Monatlich tritt das ALCO zusammen, um das Marktpreisrisiko der Gesamtbank zu begutachten und grundlegende Entscheidungen zur Risikoausrichtung zu treffen. Wir ermitteln das Marktpreisrisiko sowohl für unser Handelsbuch als auch für unser Bankbuch nach dem gleichen VaR-Verfahren. Es quantifiziert auf Basis einer historischen Simulation den maximalen Verlust bei einem Sicherheitsniveau von 99 %, der durch Marktpreisveränderungen während einer eintägigen Haltedauer entstehen kann. Die Funktionsfähigkeit des VaR-Verfahrens wird durch ein Backtesting-Verfahren sichergestellt. Im Rahmen des Backtestings werden täglich die Gewinne und Verluste der Positionen des Handelsbuches und des Anlagebuches auf Basis der tatsächlich entstandenen Marktveränderungen errechnet und den Werten gegenübergestellt, die durch das VaR-Verfahren ermittelt wurden.

Die unterjährige Ausnutzung des Marktpreislimits zeigt das folgende Chart.



Die für die Überwachung der Marktpreisrisiken zuständige Handelskontrolle hat direkten Zugriff auf die Handels- und Buchungssysteme und kann dadurch die Limiteinhaltung überwachen. Damit unterliegen die eingegangenen Marktpreisrisiken einer permanenten Messung und Limitüberwachung durch die Handelskontrolle, die hierüber täglich an den Vorstand berichtet.

Der Anstieg im Value-at-Risk im Juli 2006 beruhte auf einer strategischen Position, die auf Beschluss des ALCO eingegangen und im August 2006 wieder geschlossen wurde. Die deutliche Erhöhung im September 2006 reflektiert das Hedging von erwarteten Überschüssen im US-Dollar im Rahmen des Budgetprozesses für das Geschäftsjahr 2007. Dabei wurden alle für 2007 erwarteten US-Dollar Überschüsse bereits in 2006 per Termin verkauft.

Die Steuerung der Risikopositionen erfolgt anhand der vom Vorstand genehmigten Limite. Zusätzlich ermitteln wir monatlich die Stressrisiken unserer Positionen auf Basis eines kompletten Zinszyklus. Die Berechnungen für die Extremsituationen werden regelmäßig im ALCO erörtert, um ggf. frühzeitig reagieren zu können. Die monatlichen Ergebnisse der Stresstests zogen wir zur Bestimmung der Marktpreisrisikolimiten für 2007 heran.

#### 4.4 Strategierisiko (Strategic risk)

Strategische Entscheidungen steuern die geschäftspolitische Ausrichtung der DVB und werden im Rahmen von Strategieklausuren vom Gesamtvorstand und ggf. vom Aufsichtsrat getroffen. 2006 erfolgte die Messung der Strategierisiken auf Basis der Volatilität des Betriebsergebnisses.

Eine Analyse der Daten in 2006 hat uns zu einer Verfeinerung der Messmethode bewogen. Wir werden ab 2007 auf Basis eines gleitenden Durchschnitts mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % das Risiko ermitteln und einem entsprechend angepassten Risikokapitallimit gegenüberstellen.

#### 4.5 Liquiditätsrisiko (Liquidity risk)

Unsere Liquiditätsrisiken werden auf Basis der vom Vorstand erlassenen Group Treasury-Richtlinie zentral analysiert und gesteuert. Die Verantwortung hierfür liegt beim Group Treasury, das sowohl dem ALCO als auch dem Gesamtvorstand berichtet. Wichtige Refinanzierungsvorhaben werden im ALCO beschlossen.

Auf Basis laufend aktualisierter Liquiditätsflusspläne und Cash-Flow-Prognosen werden aus SAP-Daten und mittels neuester Aktiv-Passiv-Steuerungssoftware die zu erwartenden Zahlungsströme ermittelt, aggregiert und durch entsprechende Gegengeschäfte am Geld- und Kapitalmarkt ausgeglichen. Ein an der Liquiditätskennzahl des KWVG-Grundsatzes ausgerichtetes Positionslimit gewährleistet frühzeitiges und angemessenes Gegensteuern. Der ausreichende Zugang zu kurzfristiger Liquidität im Geldmarkt sowie umfangreiche Liquiditätsvorsorgebestände stellen eine ausreichende Liquiditätsreserve dar. Diverse Refinanzierungsmaßnahmen im mittel- und langfristigen Laufzeitbereich haben die strukturelle Liquiditätsposition der DVB weiter gestärkt. Der aufsichtsrechtliche Liquiditätsgrundsatz wurde 2006 durchgängig eingehalten.

In 2006 wurde ein Projekt begonnen, das die Weiterentwicklung der Systeme, Verfahren und Prozesse zur Liquiditätsrisikomessung zum Gegenstand hat. Die voraussichtlich ab Mitte 2007 einsatzbereite Software wird alle Anforderungen an ein modernes, szenariobasiertes Instrumentarium zur Messung und Limitierung der Liquiditätsrisiken erfüllen.

*Unter Strategierisiko verstehen wir potenzielle Minderungen unseres Unternehmenswerts, die sich aufgrund unserer strategischen Positionierung in einem sich ständig ändernden Umfeld von Markt, Kunden, Wettbewerbern, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben könnten.*

*Dieses Risiko beinhaltet die Möglichkeit, dass wir unseren gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in erforderlichem Umfang nachkommen können.*

## 5. Fazit und Ausblick

Die Organisation des Risikomanagements der DVB entspricht den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Das Risikomanagement ist geeignet, alle Risiken, die auf die DVB einwirken, effizient zu überwachen und zu steuern, so dass die Bank bewusst und kontrolliert Risiken eingehen kann. Der Risikomanagementprozess wird auch im laufenden Jahr durch Weiterentwicklungen im Bereich der Methodik, der Instrumente und der Prozesse kontinuierlich verfeinert. Wir orientieren uns dabei sowohl an den Vorgaben von Basel II als auch an den Anforderungen einer modernen risiko- und ertragsbezogenen Gesamtbanksteuerung.

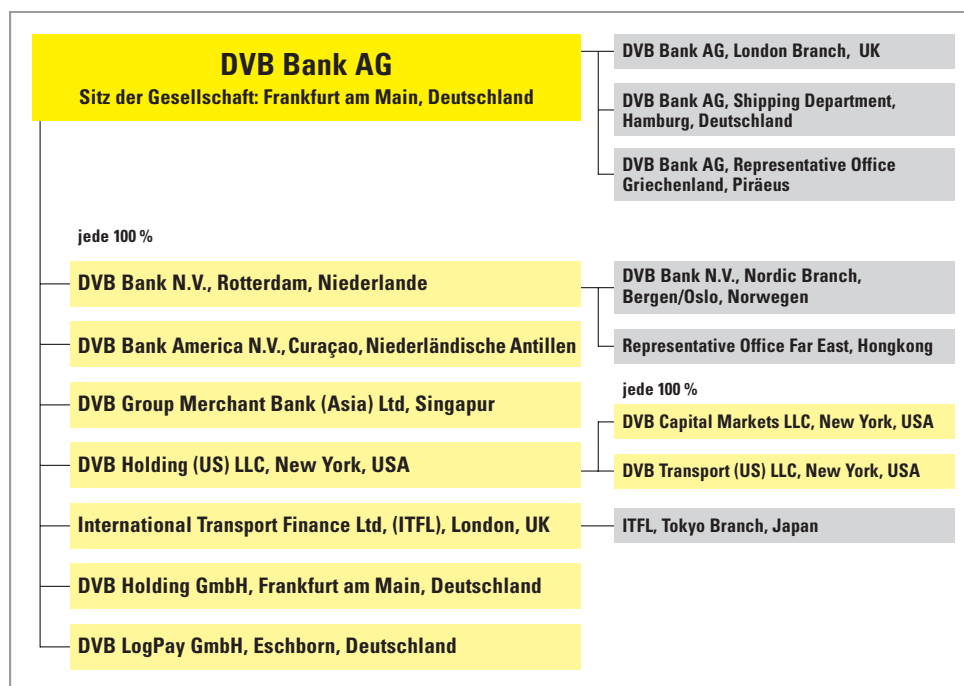
Ein Schwerpunkt für das Jahr 2007 wird die aufsichtsrechtliche Abnahme unseres Internen Rating Modells für das Land Transport Portfolio nach dem fortgeschrittenen Ansatz bilden. Die Vorbereitungen für den aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (Säule II) sowie auf die Offenlegungspflichten (Säule III) sind weitere wichtige Schwerpunkte.

Die DVB hat sich 2006 hinsichtlich der Risikokapitalausnutzung innerhalb ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes auf die verschiedenen Risikoarten allokierten Risikokapitallimite wurden jederzeit eingehalten. Dies wird nach unseren Erwartungen auch im Geschäftsjahr 2007 gewährleistet sein.

## Niederlassungsbericht

gem. § 289 Abs. 2 Nr. 4 HGB  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

Die abgebildete Übersicht zeigt den Sitz der Gesellschaft, den rechtlichen Aufbau mit den wesentlichen, 100 %ig konsolidierten Tochterunternehmen (gelb unterlegt) sowie die Struktur der Niederlassungen und Repräsentanzen (grau unterlegt).



## **Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

gem. § 312 AktG  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

Die DVB Bank AG ist gemäß §§ 15 und 18 AktG mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main und deren Konzernunternehmen verbunden. Die DVB Bank AG ist zum 31. Dezember 2006 in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main einbezogen und konsolidiert worden.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat gemäß § 312 Abs. 3 AktG gesondert Bericht erstattet und erklärt: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen hat der Vorstand im Berichtsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

## Prognosebericht

gem. § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Aussichten der internationalen Verkehrsmärkte 2007 und 2008

Die Wirtschaftsprognosen der Weltbank gehen davon aus, dass sich das Welt-BIP von ca. 3,9 % in 2006 leicht auf 3,2 % in 2007 abschwächen und 2008 um 3,5 % wachsen wird. Für die USA geht die Weltbank in 2007 von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 2,1 % aus (2006: 3,2 %). Für 2008 wird dann wieder ein Wachstum des BIP in Höhe von 3,0 % prognostiziert. Für die Länder der Eurozone wird für 2007 und 2008 mit einem BIP-Wachstum von 1,9 % (2006: 2,4 %) gerechnet. Dagegen werden die Volkswirtschaften der Entwicklungsländer, speziell China und Indien, weiterhin überdurchschnittlich wachsen.

Der Verkehr wird erneut stärker wachsen, da die Zuwachsraten im Weltgüterhandel deutlich über denen des Welt-BIP liegen. Diese Entwicklung ist eine unmittelbare Folge der Globalisierung der Weltwirtschaft, die u. a. zu dezentralen Beschaffungs- und Produktionsstrukturen und damit zu mehr Güterbewegungen bzw. Güterverkehr führt. Dementsprechend wächst auch der Weltluftverkehr weiterhin stärker als die Weltwirtschaft. Boeing geht in seinem „Current Market Outlook 2006“ davon aus, dass der Weltpassagierluftverkehr bei einem angenommenen jährlichen Wachstum des Welt-BIP von 3,1 % im Prognosezeitraum von zwanzig Jahren um 4,9 % p. a. und der Luftfrachtverkehr um 6,1 % p. a. wachsen wird. Zum einen führt die Globalisierung zu einer stärkeren Vernetzung der Arbeitsmärkte und zu mehr Geschäftsreisen, zum anderen entsteht in Wachstumsländern wie China und Indien ein neuer Mittelstand, der sich zunehmend private Reisen leisten kann.

Die größten Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft bzw. für das Eintreten der prognostizierten Wachstumsraten resultieren aus Ereignissen, die grundsätzlich nicht vorhersehbar sind, von denen man aber mittels der Szenariotechnologie weiß, dass ihr Eintreten gravierende Folgen für die Weltwirtschaft haben würde. Pandemien bilden eine solche Risikoquelle. Sie könnten unmittelbar den Reiseverkehr und mittelbar auch sehr schnell das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Eine andere Risikoquelle werden die Rohölpreise bleiben. Zwar sind die Rohölpreise ab September 2006 stark rückläufig gewesen, nachdem sie zuvor im Jahresverlauf 2006 historische Höchstmarken erreicht hatten, doch können die Preise auch sehr schnell wieder nach oben gehen. Dies liegt vor allem an der Tatsache, dass der Großteil der Weltrohölreserven im krisenanfälligen Nahen Osten liegt. Politische Ereignisse in dieser Region können jederzeit Ölpreisschocks bewirken, die dazu führen, dass die o.g. Wachstumsraten nicht erreicht werden.

In der **Seeschifffahrt** wird weiterhin Asien – hier vor allem China, aber zunehmend auch Indien – die Nachfrage prägen. Eine anhaltend positive Wirtschaftsentwicklung in Nordamerika und Europa wird die Importnachfrage nach Gütern aus Asien und damit die Containerschifffahrt begünstigen. Als Folge der wachsenden Industrieproduktion in Asien, die einerseits exportorientiert ist, andererseits aber auch der Befriedigung eines steigenden Binnenkonsums dient, wird die Nachfrage nach Rohstoffen zunehmen, und die Bulk- und Tankermärkte werden hiervon profitieren. Die in den vergangenen Jahren prosperierenden Schifffahrtsmärkte führten allerdings zu einer Welle von Neubaufträgen. Vor allem im Tanker- und Containermarkt werden bis 2008 erhebliche Neukapazitäten in den Markt kommen. In den

*Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die künftige Entwicklung der DVB Bank AG betreffen.*

*Wir weisen darauf hin, dass sich Einschätzungen und Prognosen als unzutreffend erweisen können, da diese stets dem Risiko von Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehlern unterliegen. Über künftige Entwicklungen und Ereignisse können nur Mutmaßungen angestellt, nicht aber sichere Vorhersagen abgegeben werden. Die künftige Entwicklung kann u. a. wegen Schwankungen der Kapitalmärkte, der Wechselkurse und Zinsen oder wegen grundsätzlicher Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds von der erwarteten Entwicklung abweichen.*

*Aus diesen Gründen können wir keine Gewähr dafür übernehmen, dass diese vorausschauenden Aussagen zutreffen, obwohl wir diese als realistisch erachten. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.*

#### Abkürzungen Prognosebericht

Welt-BIP	Welt-Bruttoinlandsprodukt
----------	---------------------------

von starken Neubaugängen betroffenen Schifffahrtssegmenten werden sich zunächst die Fracht- und Charraten abschwächen und dadurch wieder einen Rückgang der Neubauaufträge bewirken – dies ist von früheren Schifffahrtszyklen bekannt.

Für Verkehrsunternehmen ist der Rohölpreis ein bedeutender Kostenfaktor. Diese Unternehmen wissen, dass sie auch in den kommenden Jahren mit möglicherweise erheblichen Preisvolatilitäten rechnen müssen. Ein beschleunigter Übergang auf energiesparende Fahrzeuge kann dazu beitragen, die Kostenrisiken bei steigenden Rohölpreisen abzufedern. Insbesondere im **Luftverkehr** besteht daher ein großes Interesse an neuen Flugzeugmodellen, die aufgrund der Verwendung neuartiger Verbundwerkstoffe und sparsamerer Triebwerke deutlich reduzierte Treibstoffverbräuche je Sitzkilometer erreichen. Ein neuer Technologiezyklus ist von den Flugzeugherstellern bereits angestoßen worden, der in den kommenden Jahren zu einem erheblichen Wandel der Flottenstruktur führen wird. Die damit zusammenhängenden Investitionen werden finanziell starke Fluggesellschaften begünstigen und den Strukturwandel weiter beschleunigen. Sofern Fluggesellschaften aus dem Markt ausscheiden, werden deren Marktanteile und Flugzeuge auf andere Anbieter übergehen.

Im **Landverkehr** bleibt der Straßengüterverkehr anders als der Schienengüterverkehr wesentlich unabhängiger von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, d. h. er profitiert stärker von der fortgesetzten räumlichen Dezentralisierung von Beschaffung, Produktion und Distribution. Der Schienengüterverkehr erhält dagegen Wachstumsimpulse primär durch die allgemeine Wirtschaftsentwicklung aufgrund seiner Massenleistungsfähigkeit und der Netzgegebenheiten. Der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der im europäischen Schienengüterverkehr beförderten Tonnage scheint allerdings zum Halten gekommen sein. Hierfür ist u. a. die fortschreitende Marktliberalisierung verantwortlich, die zu verbesserten Angeboten an die verladende Wirtschaft geführt hat. Aber auch die zunehmende Arbeitsteilung in einer in Richtung Osteuropa erweiterten Europäischen Union, sowie steigende Kraftstoffpreise und Straßenmauten begünstigen den Schienengüterverkehr. In den kommenden Jahren ist damit zu rechnen, dass die Güterverkehrsleistung der Eisenbahnen wieder wachsen wird und dabei eine Stabilisierung des Marktanteils gegenüber den anderen Verkehrsträgern bei ca. 15 % erreicht werden kann. Die Aussichten für die Bahnen in den USA und in Asien bleiben ebenfalls positiv. Vor allem in Asien bieten zunehmende Industrialisierung und regionale Arbeitsteilung in den kommenden Jahren neue Chancen für mehr Schienengüterverkehr.

Im Schienenpersonennahverkehr bleibt die Nachfrage in Europa aufgrund der demografischen Entwicklungen weitgehend stabil, doch wird auch hier die fortgesetzte Marktliberalisierung, insbesondere in Form von Ausschreibungen des Betriebs von Strecken und Teilnetzen, zu einer weiteren Modernisierung der Fahrzeugflotten führen. Die Nachfrage im Personenfernverkehr wird auf Grund der Zunahme von Low-Cost-Angeboten im Luftverkehr nur in Einzelfällen (z. B. im Hochgeschwindigkeitsverkehr) nennenswert erweiterbar sein. Mit größeren Neu- und Ausbauprojekten im Schienenpersonenverkehr ist vor allem in Asien zu rechnen.

Insgesamt knüpft unsere Einschätzung der internationalen Verkehrsmärkte für die Jahre 2007 und 2008 an dem Ausblick an, den wir im vergangenen Geschäftsbericht gegeben haben. Dabei ist festzuhalten, dass die dort gemachten Einschätzungen weitestgehend mit der tatsächlichen Marktentwicklung im Einklang standen.

## 2. Finanzwirtschaftliche Perspektiven der DVB Bank AG für 2007 und 2008

Da die **Steuerung der Gesamtbank auf Konzernebene** erfolgt, haben betriebswirtschaftlich sinnvolle Kennzahlen nur auf Konzernebene Aussagekraft. Wir nennen im AG-Bericht daher perspektivisch keine finanzwirtschaftlichen Kennzahlen und verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss und auf die sonstigen Kennzahlen im Abschnitt „Darstellung der wirtschaftlichen Lage“.

Die weitere **Stabilisierung und Verbesserung unserer Ratings von Standard and Poor's und Moody's Investors Service** gehört auch künftig zu unseren Hauptanliegen. S&P's und Moody's Rating-Upgrade im Berichtsjahr 2006 zeigen, dass die DVB Bank AG auf dem richtigen Weg ist. Die Verbesserung der Profitabilität und auch der weitere solide Ausbau der Eigenmittel werden dabei weiterhin eine tragende Rolle spielen.

Für 2007 und 2008 prognostizieren wir ein weiteres **Wachstum der Regulären Erträge** im Transport Finance Geschäft, auch wenn die Steigerungsraten nicht an das Wachstum des Jahres 2006 heranreichen werden. Vor allem hinsichtlich des Provisionsüberschusses sehen wir aufgrund der in den vergangenen Jahren sukzessive eingeführten Beratungsprodukte sehr gute Wachstumsperspektiven. Dadurch verbessern wir die Möglichkeit, das Betriebsergebnis vor Risikoversorge zyklusneutral zu steigern.

Die **Verwaltungskosten** werden sich bei gleich bleibender Kostendisziplin nur unterproportional zu den Regulären Erträgen entwickeln. Wie in 2006 werden die Transport Finance und Corporate Finance Segmente mit neuen Produkten und Mitarbeitern ausgebaut. Darüber hinaus rechnen wir auch für 2007/2008 mit Rückstellungen für erhöhte Bonuszahlungen an die Mitarbeiter der DVB Bank AG.

Das **Betriebsergebnis vor Risikoversorge** wird sich weiter positiv entwickeln.

# Bilanz der DVB Bank AG zum 31. Dezember 2006

Aktiva		2006 in Tsd €	2005 in Tsd €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	2		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	159.934		47.207
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	159.934		47.207
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0
		<b>159.936</b>	<b>47.209</b>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			
b) Wechsel darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	300.079		133.750
b) andere Forderungen	4.150.122		3.613.098
		<b>4.450.201</b>	<b>3.746.848</b>
4. Forderungen an Kunden		<b>5.531.403</b>	<b>5.403.890</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert			
Kommunalkredite			52.663
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten			
ab) von anderen Emittenten			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		1	1
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1		0
bb) von anderen Emittenten		111.806	138.235
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	86.797		106.606
c) eigene Schuldverschreibungen			0
Nennbetrag			0
		<b>111.807</b>	<b>138.236</b>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		<b>468</b>	<b>0</b>
7. Beteiligungen			
a) Beteiligungen		7.547	21.432
darunter: an Kreditinstituten	296		296
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
darunter: bei Kreditgenossenschaften			
		<b>7.547</b>	<b>21.432</b>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		<b>578.523</b>	<b>328.477</b>
darunter: an Kreditinstituten	568.168		320.320
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			
9. Immaterielle Anlagewerte		<b>1.983</b>	<b>3.895</b>
10. Sachanlagen		<b>3.677</b>	<b>2.714</b>
11. Eigene Aktien oder Anteile		<b>619</b>	<b>31</b>
rechnerischer Betrag	83		
12. Sonstige Vermögensgegenstände		<b>25.704</b>	<b>2.039</b>
13. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>12.488</b>	<b>5.071</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>10.884.356</b>	<b>9.699.842</b>

## Bilanz

<b>Passiva</b>		<b>2006</b> in Tsd €	2005 in Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	100.886		233.985
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.183.632	<b>3.284.518</b>	2.719.017
			<b>2.953.002</b>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	137.707		144.544
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.489.675	<b>3.627.382</b>	2.908.272
			<b>3.052.816</b>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	1.874.307		2.445.262
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	857.669	<b>2.731.976</b>	70.430
darunter: Geldmarktpapiere	857.669		70.430
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			
			<b>2.515.692</b>
4. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>22.851</b>	<b>73.255</b>
5. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>670</b>	<b>2.343</b>
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.467		8.697
b) Steuerrückstellungen	8.752		6.879
c) andere Rückstellungen	23.023	<b>42.242</b>	30.691
			<b>46.267</b>
7. Sonderposten mit Rücklageanteil			
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		<b>297.931</b>	<b>246.657</b>
9. Genussrechtskapital		<b>126.129</b>	<b>126.129</b>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig			0
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		<b>306.462</b>	<b>242.516</b>
11. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital			
aa) Grundkapital	99.623		99.623
ab) Stille Gesellschafter	77.500		77.500
b) Kapitalrücklage		177.123	177.123
c) Gewinnrücklage		192.251	192.251
ca) gesetzliche Rücklage	1.278		1.278
cb) Rücklage für eigene Anteile	619		31
cc) satzungsmäßige Rücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	60.419		61.007
d) Bilanzgewinn		62.316	62.316
		12.505	9.475
		<b>444.195</b>	<b>441.165</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>10.884.356</b>	<b>9.699.842</b>
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.304.119	<b>1.304.119</b>	1.876.851
			<b>1.876.851</b>
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.096.323	<b>2.096.323</b>	2.063.906
			<b>2.063.906</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der DVB Bank AG

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

			2006 in Tsd €	2005 in Tsd €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	498.072			379.393
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	5.841	503.913		9.760
2. Zinsaufwendungen		431.915	<b>71.998</b>	<b>60.988</b>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				1.516
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		14		52.356
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		171.747	<b>171.761</b>	<b>53.872</b>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			<b>2.045</b>	<b>2.026</b>
5. Provisionserträge		46.345		35.525
6. Provisionsaufwendungen		3.111	<b>43.234</b>	<b>33.095</b>
7. Nettoerträge aus Finanzgeschäften			<b>1.897</b>	<b>6.033</b>
8. Sonstige betriebliche Erträge			<b>13.609</b>	<b>5.472</b>
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				31.635
aa) Löhne und Gehälter	36.538			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	9.704	46.242		6.595
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.875	31.418		2.677
			<b>77.660</b>	<b>70.658</b>
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<b>3.544</b>	<b>2.469</b>
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<b>1.121</b>	<b>1.983</b>
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		24.229	<b>24.229</b>	18.582
13. Aufwand aus Abschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere (Vorjahr: Erträge)		106.055	<b>106.055</b>	1.843
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<b>1</b>	<b>1</b>
15. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<b>63.946</b>	<b>50.332</b>
<b>16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>27.988</b>	<b>19.304</b>
17. Außerordentliche Erträge				
18. Außerordentliche Aufwendungen				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<b>9.393</b>	<b>3.739</b>
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<b>6.797</b>	<b>6.797</b>
<b>21. Jahresüberschuss</b>			<b>11.798</b>	<b>8.768</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<b>707</b>	<b>707</b>
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen				
<b>24. Bilanzgewinn</b>			<b>12.505</b>	<b>9.475</b>

## Anhang

gem. §§ 284 ff HGB  
(Stichtag: 21. Februar 2007)

### 1. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2006 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechKredV unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Erläuternde Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind generell im Anhang vorgenommen.

Von den nach dem HGB und der RechKredV gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten haben wir Gebrauch gemacht.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Liquide Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert (Aktivposten 1).

**Forderungen** (Aktivposten 3 und 4) sind mit ihren Nominalwerten einschließlich anteiliger Zinsen ausgewiesen. Für ausfallgefährdete Forderungen ist eine ausreichende Risikovorsorge gebildet. Für latente Risiken im D-Marketing Kreditgeschäft ist eine pauschale Vorsorge nach dem Verhältnis der Kreditausfälle der fünf vorangegangenen Wirtschaftsjahre gebildet. Gezahlte Agien bzw. erhaltene Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und werden während der Laufzeit kapitalabhängig vereinnahmt bzw. aufgelöst.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche **Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens** (Aktivposten 5 und 6) sind nach dem Niederstwertprinzip zu ihren Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet; durch Sachversicherungen unterlegte Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bewertet. **Beteiligungen** (Aktivposten 7) sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum geringeren beizulegenden Wert bilanziert. Einbringungsgeborene Beteiligungen sind mit dem zum Einbringungszeitpunkt beizulegenden Wert angesetzt.

Die immateriellen Anlagewerte sowie das **Sachanlagevermögen** (Aktivposten 9 und 10) sind mit den um die zeitanteiligen Abschreibungen verminderten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Zugänge an beweglichen Wirtschaftsgütern werden linear zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für den **Formularbestand** wurde ein Festwert gebildet.

**Verbindlichkeiten** (Passivposten 1, 2 und 3) sind mit den Rückzahlungsbeträgen, einschließlich anteiliger Zinsen, ausgewiesen. Gezahlte Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und werden über die Laufzeit kapitalabhängig aufgelöst.

Die **Rückstellungen** für Pensionen (Passivposten 6) sind erstmalig abweichend von den steuerlichen Grundsätzen (§ 6a EStG) aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit einem Zinssatz von 4,5% ermittelt worden. Dieser Zinssatz trägt dem gesunkenen Zinsniveau sowie der Auffassung des HFA des IDW Rechnung. Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Die Jubiläumsrückstellungen sind mit dem handelsrechtlich zulässigen Wert dotiert.

#### Abkürzungen Anhang

AG	DVB Bank AG
AktG	Aktiengesetz
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DSR	Deutscher Standardisierungsrat
DZ BANK	DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank Frankfurt am Main
EStG	Einkommenssteuer- gesetz
FRA	Forward Rate Agreement
HFA des IDW	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
ITFL	International Transport Finance Limited, London
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute
RoE	Return on Equity
VorstOG	Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen

Die Umrechnung von Forderungen, Verbindlichkeiten, Wertpapieren, Beteiligungen und Sachanlagen in **Fremdwährung** sowie von schwebenden Kassageschäften erfolgt, gemäß der Stellungnahme BFA 3/1995, zum Kassakurs, die Umrechnung von schwebenden Termin-geschäften erfolgt zum jeweiligen Terminkurs. Bei gedeckten Positionen werden die Umrech-nungserfolge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit diese Positionen nicht besonders gedeckt sind, werden die Gewinne mit den Umrechnungsverlusten der glei-chen Währung kompensiert. Nicht in Deutschland ansässige Tochtergesellschaften der DVB Bank AG mit Währungsgeschäft werden kongruent refinanziert. Deshalb wird auch die Betei-ligung in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft angesetzt und aktuell bewertet. Die Ergebnisse nicht in der Euro-Zone ansässiger Niederlassungen und Tochtergesellschaften werden einheitlich mit dem jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

**Derivative Finanzinstrumente** sind nach den Grundsätzen der Stellungnahmen BFA 2/93 und 2/95 und in sinngemäßer Anwendung von § 340h HGB bewertet. Die Terminkursspaltung wird unabhängig davon vorgenommen, ob sich das Devisengeschäft auf Bilanzposten oder kundengetriebene Sicherungsgeschäfte bezieht. Nach objektiven Merkmalen werden innerhalb dieser Produkte sowie mit ausgewählten traditionellen Finanzinstrumenten Bewer-tungseinheiten gebildet. Für gesicherte Positionen wird das Prinzip der verlustfreien Bewertung angewendet.

Bei den im Mehrheitsbesitz stehenden **Beteiligungsgesellschaften** werden deren Jahres-ergebnisse mittels Ergebnisabführung oder durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse phasengleich der DVB Bank AG zugewiesen.

Die DVB Bank AG erstellt einen **Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unter-nehmen** nach § 312 AktG, der nach § 313 AktG geprüft wird. Der Abhängigkeitsbericht erstreckt sich auf die Beziehungen der DVB Bank AG zur DZ BANK sowie die mit ihr verbun-denen Unternehmen. Die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Insofern wurde bezüglich des Abhängigkeits-berichts der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die DVB Bank AG tätigt eine Vielzahl von **Bankgeschäften mit der DZ BANK**. Dieses umfasst kurzfristige Geldaufnahmen, Geldanlagen sowie Devisen- und Repo-Geschäfte (Wertpapier-leihgeschäfte). Insbesondere im Refinanzierungsgeschäft steht die DVB Bank AG in enger Geschäftsverbindung zur DZ BANK und anderen verbundenen Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Es werden auch Geschäfte mit Derivaten wie z. B. Zinsoptionen, Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte getätigt.

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 3,3 Mrd € entfallen 2,1 Mrd € (2005: 1,8 Mrd € von 3,0 Mrd €) auf verbundene Unternehmen des DZ BANK Kon-zerns. Insgesamt 3,9 Mrd € von 4,5 Mrd € Forderungen an Kreditinstitute bestehen gegen-über dem DZ BANK Konzern (2005: 3,3 Mrd € von 3,7 Mrd €).

Die Bankgeschäfte wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

### 3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die **anderen Forderungen an Kreditinstitute** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Aktivposten 3b) haben eine Restlaufzeit von:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
weniger als drei Monate	3.273,0	2.581,4	26,79
mindestens drei Monate, aber weniger als ein Jahr	419,0	662,1	-36,72
mindestens ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	313,5	326,6	-4,01
fünf Jahre oder länger	144,6	43,0	236,28
<b>insgesamt</b>	<b>4.150,1</b>	<b>3.613,1</b>	<b>14,86</b>

Im Gesamtbetrag der Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen von 3.928,6 Mio € in der DVB Bank AG enthalten, darunter 2.246,6 Mio € an die DVB Bank N.V. und 112,2 Mio € an die DZ BANK.

Es bestehen keine Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Nachrangige Ansprüche bestehen in der DVB Bank AG in Höhe von 22,8 Mio € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **Forderungen an Kunden** (Aktivposten 4) haben eine Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
täglich fällig	31,9	34,2	-6,73
weniger als drei Monate	388,5	378,4	2,67
mindestens drei Monate, aber weniger als ein Jahr	538,6	636,5	-15,38
mindestens ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	2.405,3	1.959,3	22,76
fünf Jahre oder länger	2.167,1	2.395,5	-9,53
<b>insgesamt</b>	<b>5.531,4</b>	<b>5.403,9</b>	<b>2,36</b>

Vom Gesamtbetrag entfallen auf Forderungen an verbundene Unternehmen 194,0 Mio €. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen keine.

Im Posten **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (Aktivposten 5) sind börsenfähige Papiere im Wert von 111,8 Mio € enthalten, die in Höhe von 86,8 Mio € börsennotiert sind. Alle Wertpapiere werden zum Niederstwert bewertet.

Im Jahr 2007 werden keine Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere fällig.

Im Posten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** (Aktivposten 6) sind Fondsanteile im Wert von 0,5 Mio € enthalten.

### Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Beteiligungen der DVB Bank AG stellen sich wie folgt dar:

in €	Anteil am Kapital in %	<b>Beteili- gungs- wert</b>	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
DVB LogPay GmbH, Eschborn <sup>1)</sup>	100	2.000.000	2.045.202	2.000.000
Hangar Vermietungs- u. Verpachtungs GmbH, Frankfurt am Main	100	25.000	-207.963	25.000
DVB Bank N.V., Rotterdam <sup>2)</sup>	100	223.396.187	113.715.359	223.396.187
DVB Bank America N.V., Curaçao <sup>2)</sup>	100	164.768.413	44.803.523	116.493.651
DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd, Singapur <sup>2)</sup>	100	180.003.236	13.013.339	120.017.839
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH, Eschborn	39,00	1.001.406		<sup>3)</sup>
International Transport Finance Limited, London	100	4.570.718	-704.516	4.570.718
DVB Holding GmbH, Frankfurt am Main	100	100.000	158.658	100.000
DVB Holding (US) Inc., New York	100	2.657.555	-373.786	2.344.846
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	0,23	295.743		<sup>3)</sup>
KRAVAG-HOLDING AG, Hamburg	10,00	7.250.000		<sup>3)</sup>
GVZ-Entwicklungsgesellschaft Trier mbH, Trier	5,00	1.278		<sup>3)</sup>

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der DVB Bank AG.

2) Jahresergebnis phasengleich an die DVB Bank AG ausgeschüttet.

3) Von der Erleichterung nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Ziffer 1 HGB wurde bezüglich der Angaben Jahresergebnis und Eigenkapital Gebrauch gemacht.

## Anlagespiegel – Sachanlagen und Finanzanlagen

Der Anlagespiegel der DVB Bank AG stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK)		Um- buchun- gen	Wechsel- kurs- ände- rungen	Zu- schrei- bungen	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bung	Ab- schrei- bung und Wert- berich- tigung	Ab- schrei- bung und Wert- berich- tigung	Ab- schrei- bung und Wert- berich- tigung	Kum. Ab- und Zu- schrei- bung	Rest- buch- wert	Rest- buch- wert	
	AHK	Zu- gänge AHK												Ab- gänge AHK
Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden	86.318	1.115	34.740		-1.925		0					0	50.768	86.318
Beteiligungen und Geschäftguthaben bei Genossenschaften	22.214		13.282				0	1.385	782	782		1.385	7.547	21.432
Anteile an verbundenen Unternehmen	328.478	400.971	5		-48.078		0	105.890			-3.048	102.842	578.524	328.478
Grundstücke und Gebäude	1.143						0	21	559			580	563	584
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.105	2.308	1.279				0	875	9.975	830		10.020	3.114	2.130
Sachanlagen	13.248	2.308	1.279	0	0	0	0	896	10.534	830	0	10.600	3.677	2.714
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.623	736					0	2.648	7.728			10.376	1.983	3.895
<b>insgesamt</b>	<b>461.881</b>	<b>405.130</b>	<b>49.306</b>	<b>0</b>	<b>-50.003</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110.819</b>	<b>19.044</b>	<b>1.612</b>	<b>-3.048</b>	<b>125.203</b>	<b>642.499</b>	<b>442.837</b>

Von den **Beteiligungen** (Aktivposten 7) sind 7,3 Mio € börsenfähig, aber nicht börsennotiert. **Anteile an verbundenen Unternehmen** (Aktivposten 8) der DVB Bank AG sind in Höhe von 570,8 Mio € börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Das gewerbliche Gebäude der DVB Bank AG (563 Tsd €) befindet sich in Eigennutzung. Teilflächen sind fremdvermietet.

Als **Immaterielle Anlagewerte** in Höhe von 2,0 Mio € sind Softwarekosten ausgewiesen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** (Aktivposten 12) in Höhe von 25,7 Mio € enthalten im Einzelnen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Optionsprämien	0,3	0,3	0,0
Steuern	0,9	1,3	-30,8
Währungsbewertung	22,0	0,0	-
übrige Werte	2,5	0,4	525,0
<b>insgesamt</b>	<b>25,7</b>	<b>2,0</b>	<b>1.185,0</b>

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** (Aktivposten 13) in Höhe von 12,5 Mio € enthalten u. a. die nach § 268 Abs. 6 HGB aktivierten Disagien in Höhe von 12,1 Mio € und die gemäß § 340e Abs. 2 HGB angesetzten Agien in Höhe von 0,1 Mio €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Passivposten 1b) haben eine Restlaufzeit von:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
bis drei Monate	1.496,2	1.111,8	34,6
mehr als drei Monate, aber weniger als ein Jahr	558,6	806,1	-30,7
mehr als ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	817,4	615,7	32,8
mehr als fünf Jahre	311,4	185,4	68,0
<b>insgesamt</b>	<b>3.183,6</b>	<b>2.719,0</b>	<b>17,1</b>

Auf unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 2.148,8 Mio €. In diesem Betrag sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK von 876,4 Mio € und der DVB Bank N.V. von 451,2 Mio € enthalten.

Es bestehen keine unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten für Offenmarktgeschäfte, die durch Wertpapiere besichert sind.

Die **anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Passivposten 2bb) haben eine Restlaufzeit von:

in Mio €	2006	2005	in %
bis drei Monate	346,6	139,3	148,8
mehr als drei Monate, aber weniger als ein Jahr	69,8	60,0	16,3
mehr als ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	805,1	717,7	12,2
mehr als fünf Jahre	2.268,2	1.991,3	13,9
<b>insgesamt</b>	<b>3.489,7</b>	<b>2.908,3</b>	<b>20,0</b>

Vom Gesamtbetrag entfallen 11,0 Mio € auf unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren keine verbrieften Verbindlichkeiten.

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** (Passivposten 3) in der AG in Höhe von 2.732,0 Mio € entfallen mit 1.874,3 Mio € auf begebene Schuldverschreibungen und mit 857,7 Mio € auf andere Commercial Paper. Hiervon sind nominal 621,7 Mio € innerhalb den nächsten drei Monaten sowie 871,0 Mio € noch im Folgejahr 2007 fällig. Die begebenen Schuldverschreibungen sind als Inhaberpapiere ausgestaltet. Im Gesamtbetrag sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (DZ BANK) von nominal 1.642,7 Mio € enthalten. Von den Verbindlichkeiten valutieren 83,5 Mio € in Fremdwährungen.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** (Passivposten 4) von 22,9 Mio € sind enthalten:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Währungsbewertung	0,0	56,0	-100,0
Optionsprämien	0,3	0,4	-25,0
Zinsen Genussrechte	8,9	8,9	0,0
Zinsen Stille Gesellschaften	6,8	6,8	0,0
noch nicht im Handelsregister eingetragene Mitarbeiter-Aktien	4,9	0,0	-
übrige Verpflichtungen	2,0	1,2	66,7
<b>insgesamt</b>	<b>22,9</b>	<b>73,3</b>	<b>-68,8</b>

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** (Passivposten 5) von 0,7 Mio € sind u. a. Disagien aus angekauften oder direkt gewährten Darlehen in Höhe von 0,5 Mio € enthalten.

**Rückstellungen** (Passivposten 6) werden in Höhe von insgesamt 42,2 Mio € gebildet. Dabei enthalten die anderen Rückstellungen folgende Posten:

<i>in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Kreditrisiken	0,8	1,8	-55,6
Personalvergütungen	16,5	14,7	12,2
übrige Verpflichtungen	5,7	14,2	-59,9
<b>insgesamt</b>	<b>23,0</b>	<b>30,7</b>	<b>-25,1</b>

Im Rahmen des von der Europäischen Kommission seit 2000 gegen mehrere europäische Banken betriebenen Verfahrens „wegen unzulässiger Vereinbarungen über die Entgeltstruktur im Sortengeschäft“ hat der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 14. Oktober 2004 den erlassenen Bußgeldbescheid gegenüber der DVB Bank AG für nichtig erklärt. Gegen dieses Urteil legte die Europäische Kommission Ende 2004 beim Europäischen Gerichtshof Einspruch ein, der im September 2006 abgewiesen wurde. Dieses Urteil ist rechtskräftig, so dass die bisher für ein etwaiges Bußgeld gebildete Rückstellung vollständig aufgelöst wurde.

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** (Passivposten 8) von 297,9 Mio € enthalten nachfolgende Emissionen:

in 2006	Betrag in €	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
<b>Inhaberschuld- verschreibung</b>	57.500.000,00	€	6,00	17.08.2011
<b>Schuldschein- darlehen</b>	2.556.459,41	€	5,18	08.09.2008
	2.556.459,41	€	5,15	10.09.2008
	5.112.918,81	€	5,23	10.09.2008
	5.112.918,81	€	5,14	16.09.2008
	5.112.918,81	€	5,12	16.09.2008
	2.556.459,41	€	5,01	22.09.2008
	2.556.459,41	€	5,01	22.09.2008
	10.225.837,62	€	5,24	20.10.2008
	5.112.918,81	€	5,24	20.10.2008
	5.000.000,00	€	6,50	04.11.2008
	5.000.000,00	€	6,50	04.11.2008
	2.556.459,41	€	5,06	26.11.2008
	2.556.459,41	€	5,08	23.03.2009
	2.300.813,47	€	5,05	23.03.2009
	255.645,94	€	5,05	23.03.2009
	9.000.000,00	€	5,12	24.03.2009
	1.000.000,00	€	5,12	24.03.2009
	2.500.000,00	€	6,67	04.02.2010
	2.000.000,00	€	6,53	21.06.2010
	500.000,00	€	6,53	21.06.2010
	5.000.000,00	€	6,70	02.08.2010
	5.000.000,00	€	6,68	13.10.2010
	3.500.000,00	€	5,55	24.06.2011
	5.000.000,00	€	6,32	15.08.2011
	2.500.000,00	€	6,26	17.08.2011
	5.000.000,00	€	6,71	16.08.2012
	5.000.000,00	€	5,69	31.07.2013
	5.000.000,00	€	5,64	12.08.2013
	5.000.000,00	€	5,60	12.08.2013
	5.000.000,00	€	5,66	22.08.2013
	49.354.593,77	USD	6,33	10.08.2015
	56.947.608,20	USD	5,89	29.03.2016
	5.000.000,00	€	6,11	08.08.2018
	5.000.000,00	€	6,00	20.08.2018

Im Gesamtbetrag sind Nachrangmittel gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von nominal 110,4 Mio € (DZ BANK, Frankfurt am Main 106,8 Mio € und R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden, 3,6 Mio €) enthalten.

Für die nachrangigen Mittelaufnahmen besteht seitens der DVB Bank AG keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung. Die Ansprüche aus diesen Verbindlichkeiten – inkl. der Zinsansprüche – gehen im Fall des Konkurses, der Liquidation oder des Vergleichs den nicht nachrangigen Forderungen aller Gläubiger der Emittentin nach. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart worden. Damit entsprechen sie in Höhe von 261,3 Mio € den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG für Ergänzungskapital.

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 16,6 Mio € entstanden.

Das **Genussrechtskapital** (Passivposten 9) von 126,1 Mio € enthält nachstehende Emissionen:

WKN	Betrag in Mio € 2006	Betrag in Mio € 2005	Notiert in	Zinssatz in %	Anrechen- barkeit nach KWG	Laufzeit	Fälligkeit
804 556	51,1	51,1	DM	6,270	30.06.2006	31.12.2007	1.7.2008
804 554	75,0	75,0	€	7,585	30.06.2008	31.12.2009	1.7.2010

Das durch Beschlüsse der Hauptversammlungen 1998 und 2000 genehmigte Genussrechtskapital entspricht in Höhe von 126,1 Mio € den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG für Ergänzungskapital. Es nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Auszahlungen erfolgen nur im Rahmen eines vorhandenen Bilanzgewinns. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber auf Rückzahlung des Kapitals sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig. Für die Verzinsung der Genussscheine fallen für 2006 Aufwendungen in Höhe von 8,9 Mio € an, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** (Passivposten 10) enthält den Vorjahresbestand von 242,5 Mio € sowie die Zuführung des laufenden Jahres von 64 Mio €.

**Eigenkapital (Passivposten 11)**

Der Eigenkapitalspiegel der DVB Bank AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	Veränderungen								31. Dez. 2006
	31. Dez. 2005	Ausgabe von Anteilen	Erwerb/ Einziehung eigener Anteile	gezahlte Dividende	Verände- rungen des Konsoli- dierungs- kreises	übrige Verände- rungen	Konzern- jahres- über- schuss	Einstellung/ Entnahme Gewinn- rücklagen	
<b>DVB Bank AG</b>									
Gezeichnetes Kapital									
Stammaktien	99,6								99,6
Kapitalrücklage	192,2								192,2
<b>Erwirtschaftetes Eigenkapital – DVB Bank AG</b>									
gesetzliche Rücklage	1,3								1,3
Rücklage für eigene Anteile	0,0		0,1						0,1
satzungsmäßige Rücklagen	0,0								0,0
andere Gewinnrücklagen	61,1		-0,1						61,0
Bilanzgewinn	9,5			8,8			11,8		12,5
	71,9	0,0	0,0	8,8	0,0	0,0	11,8	0,0	74,9
<b>Kumuliertes übriges Ergebnis – DVB Bank AG</b>									
Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	0,0								
andere neutrale Transaktionen	0,0								
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Eigenkapital der DVB Bank AG</b>									
	<b>363,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,8</b>	<b>0,0</b>	<b>366,7</b>
<b>Minderheitengesellschafter</b>									
Minderheitenkapital	0,0								
Stille Einlage	77,5								77,5
<b>Kumuliertes übriges Ergebnis – DVB Bank AG</b>									
Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	0,0								0,0
andere neutrale Transaktionen	0,0								0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Eigenkapital der Minderheitengesellschafter</b>									
	<b>77,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>77,5</b>
<b>Eigenkapital der DVB Bank AG insgesamt</b>									
	<b>441,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,8</b>	<b>0,0</b>	<b>444,2</b>

Ende 2006 beträgt das **Eigenkapital** der **DVB Bank AG** (ohne Bilanzgewinn; Passivposten 11) 431,7 Mio €. Das **Gezeichnete Kapital** umfasst das Grundkapital der Bank 99,6 Mio €) sowie Einlagen aus stillen Gesellschaften (77,5 Mio €).

Das **Grundkapital** besteht Ende 2006 in Höhe von 99,6 Mio € und ist in 3.896.912 Stückaktien eingeteilt. Die DZ BANK ist nach Abschluss der Kapitalerhöhung mit 93,21 % am Grundkapital beteiligt. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Unsere Mitarbeiter haben in 2006 aus dem **Bedingten Kapital** (§ 4 b der Satzung) 35.765 Stückaktien in Optionsausübung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ gezeichnet. Die Kapitalerhöhung aus Bedingtem Kapital (§ 4 b der Satzung) wurde aber bis zum 31. 12. 2006 noch nicht ins Handelsregister eingetragen, da gemäß § 201 Abs. 1 AktG die neuen Aktien erst „innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Eintragung in das Handelsregister“ anzumelden sind. Der Ausgabebetrag wird nach Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister in Höhe von 914.317,71 € in das Grundkapital und in Höhe von 3.938.635,14 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Von den insgesamt gewährten 154.428 Optionen wurden in den Jahren 2003 bis 2006 insgesamt 71.070 Optionen unter dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „DVB shares“ ausgeübt. Die Anzahl der noch nicht ausgeübten Optionen beträgt zum 31. Dezember 2006 aus der 2004er Tranche noch 53.310 Stück. Diese Optionen können 2007 nur dann ausgeübt werden, wenn der von der Hauptversammlung im Jahr 2000 festgelegte RoE für das jeweilige Referenzjahr mindestens erreicht wird. Im Hinblick auf die noch nicht geklärte bilanzielle Behandlung von Aktienoptionsprogrammen werden die Optionen weiterhin erst bei der Ausübung bilanziell berücksichtigt.

Die **Stillen Gesellschaften** betreffen Einlagen in Höhe von 77,5 Mio €. Entsprechend der Genehmigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. März 2000 hat die Bank Verträge über die Errichtung Stiller Gesellschaften – Teilgewinnabführungsverträge im Sinne von §§ 292, 293 AktG - mit fünf Gesellschaftern geschlossen. Die Einlagen der Stillen Gesellschafter werden gemäß § 10 Abs. 4 KWG dem Kernkapital der Bank zugerechnet. Sie unterliegen deshalb folgenden Beschränkungen:

- Die Einlage nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust der Bank teil. Im Fall eines Verlustes erfolgt für das betreffende Geschäftsjahr keine Gewinnausschüttung an den Stillen Gesellschafter.
- Die Einlage ist im Fall eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Bank oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller Gläubiger und gleichrangig mit den Einlagerückzahlungsansprüchen der anderen Stillen Gesellschafter, deren Einlagen ebenfalls den Eigenmitteln der Bank zugerechnet werden, zurückzuzahlen.
- Nach Beendigung der Stillen Gesellschaft ist die Einlage am 30. Juni 2011 zurückzuzahlen.
- Eine ordentliche Kündigung der Stillen Gesellschaft ist für die gesamte Laufzeit ausgeschlossen.

- Verluste, die während der Laufzeit der Einlage den Rückzahlungsanspruch des Stillen Gesellschafters ermäßigen, können nur durch Gewinne, die bis zum Ausscheiden des stillen Gesellschafters entstehen, wieder aufgefüllt werden.
- Nachträglich können die Teilnahme am Verlust nicht zum Nachteil der Bank geändert, der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden.

Für den Vorstand bestehen folgende Ermächtigungen für **weitere Kapitalmaßnahmen**:

- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage um bis zu 30 Mio € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006, § 4 a der Satzung).
- Zweckgebundene Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals, um Aktienoptionsprogramme der Mitarbeiter zu erfüllen (Bedingtes Kapital § 4 b der Satzung).
- Ermächtigung des Vorstands bis zum 29. Juni 2011 einmalig oder mehrfach Genussrechte bis zum Gesamtbetrag von 50 Mio € auszugeben. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, etwaige Spitzenbeträge von dem gesetzlichen Bezugsrecht auszunehmen.

**Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien** nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG:

Darüber hinaus hat die Bank im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2006 die Ermächtigung erhalten, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG zum Zweck des Wertpapierhandels zu erwerben. Nach dieser Ermächtigung darf der Bestand der zu erwerbenden Aktien am Ende eines Tages 5 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Der niedrigste Gegenwert, zu dem jeweils eine eigene Aktie erworben werden darf, ist auf den Schlusskurs dieser Aktie, der am Börsentag vor dem jeweiligen Erwerb an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert wird, abzüglich 10 % festgelegt. Der höchste Gegenwert einer Aktie ist auf den Schlusskurs zuzüglich 10 % festgelegt.

<i>Handel in eigenen Aktien</i>	Anzahl	Buchwert in €	Anteil am gezeichneten Kapital in €	Anteil am gezeichneten Kapital in %
Bestand am 1. 1. 2006	296	31.154,00	7.567,12	0,0001
Zukäufe in 2006	9.913	1.872.664,83	253.421,83	0,2543
Verkäufe in 2006	6.948	1.384.944,84	177.622,80	0,1783
<b>Bestand am 31. 12. 2006</b>	<b>3.261</b>	<b>619.410,30</b>	<b>83.366,14</b>	<b>0,0837</b>

Am Jahresende 2006 befanden sich 3.261 Stückaktien im Handelsbestand der DVB Bank AG (Aktivposten 11) zu einem Buchwert von 619 Tsd €, was einem Marktwert von 672,6 Tsd € entspricht.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 9.913 Stückaktien der DVB Bank AG zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 188,91 € erworben. Der niedrigste gehandelte Kurs lag bei 176,90 € pro Stück, der höchste bei 220,00 € pro Stück. 6.948 Stückaktien wurden zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 199,33 € veräußert. Dabei wurden Kursgewinne in Höhe von 98.600 € realisiert. Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien betrug im Jahresverlauf 8.351 Stück. Dies entsprach 0,21 % des DVB Bank Aktienkapitals.

Gemäß § 272 Abs. 4 HGB haben wir in Höhe des Buchwertes eine Rücklage für eigene Aktien gebildet. Die Erhöhung von 588,2 Tsd € im Geschäftsjahr 2006 wurde den anderen Gewinnrücklagen entnommen. Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, halten keine Aktien an dem Mutterunternehmen.

In den **Eventualverbindlichkeiten** sind Bürgschaften und Gewährleistungsverträge in Höhe von 1.304,1 Mio € enthalten. Für Verbindlichkeiten von Konzernunternehmen hat die DVB Bank AG 242,8 Mio € verpfändet.

Die **Anderen Verpflichtungen** in Höhe von 2.096,3 Mio € bestehen aus unwiderruflichen Kreditzusagen für Flugzeug-, Schiffs- und Eisenbahnfinanzierungen.

#### 4. Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse

Für die Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, besteht eine Nachschusspflicht bis zur fünffachen Höhe des Geschäftsanteils, die zum 31. Dezember 2006 2,3 Mio € beträgt. Daneben hält die Bank Anteile an der Münchener Hypothekenbank eG, München, bei der die Nachschusspflicht zum 31. Dezember 2006 0,1 Mio € beträgt.

#### 5. Sonstige Angaben

Die DVB Bank AG gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken an.

Bis Ende 2002 unterstützte die DVB Bank AG die Altersversorgung der Mitarbeiter über eine eigene Pensionskasse VVaG. Mit Wirkung vom 1. Januar 2003 wurden nach Zustimmung der entsprechenden Gremien alle Rechte und Pflichten sowie das Vermögen der DVB Pensionskasse VVaG auf den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. mit Sitz in Berlin als überbetrieblichen Träger übertragen. Dabei behalten die derzeitigen Rentner ihre erworbenen Rentenansprüche, und den Beitragszahlern bleibt das vorherige Finanzierungssystem erhalten.

Die Bilanz enthält auf fremde Währung lautende Vermögenswerte im Gegenwert von 8.776,4 Mio € sowie Verbindlichkeiten im Gegenwert von 3.347,1 Mio €.

Durch Devisenkassakäufe im Gegenwert von 77,4 Mio €, Devisenterminkäufe im Gegenwert von 94,4 Mio €, Devisenkassaverkäufe im Gegenwert von 77,4 Mio €, Devisenterminverkäufe im Gegenwert von 5.651,2 Mio € und Zins-Währungsswaps im Gegenwert von 114,3 Mio € ist das Kursrisiko weitgehend abgesichert.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen 17,2 Mio € und stehen im Zusammenhang mit der unkündbaren Laufzeit der Mietverträge für die Geschäftsräume in Frankfurt am Main und London.

## 6. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zinserträge** (Posten 1) von insgesamt 503,9 Mio € enthalten Erträge aus Bankanlagen von 138,3 Mio €, aus festverzinslichen Wertpapieren von 5,8 Mio € sowie aus dem Kundenkreditgeschäft von 359,8 Mio €. Aus Geschäften mit international tätigen Kunden hat die Niederlassung London der DVB Bank AG 161,6 Mio € Zinsen erwirtschaftet.

Die **Provisionserträge** (Posten 5) von 46,4 Mio € enthalten Provisionen für die Beratung, die Strukturierung und das Management international ausgerichteter Kredite.

Der **Nettoertrag aus Finanzgeschäften** (Posten 7) in Höhe von 1,9 Mio € zeigt u. a. das Ergebnis aus Geschäften mit Wertpapieren und Finanzinstrumenten des Handelsbestands (1,7 Mio €) und Devisen (0,2 Mio €).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** (Posten 8) in Höhe von 13,6 Mio €, die fast ausschließlich aus Deutschland stammen, setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Auflösung von Rückstellungen	8,0	0,3	–
Steuererstattungsansprüche	0,7	0,6	16,7
Mieten	0,5	0,5	0,0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	–
Erträge aus Konzerninnenleistungen	4,3	3,8	13,2
Erträge aus Leasingerglösen	0,0	0,0	–
Sonstige Erträge	0,1	0,3	–66,7
<b>insgesamt</b>	<b>13,6</b>	<b>5,5</b>	<b>147,3</b>

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** (Posten 9) setzen sich aus Personalaufwand und den anderen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Sie gliedern sich wie folgt:

<i>Personalaufwand in Mio €</i>	2006	2005	in %
Löhne und Gehälter	36,5	31,6	15,5
Soziale Abgaben	4,2	3,4	23,5
Aufwendungen für Pensionen	1,3	0,8	62,5
Pensionskasse	3,3	1,6	106,3
sonstige Vorsorgeaufwendungen	0,9	0,8	12,5
<b>insgesamt</b>	<b>46,2</b>	<b>38,2</b>	<b>20,9</b>

Diese Steigerung bei Löhnen und Gehältern beruht auf drei Komponenten:

- dem weiteren Ausbau der Spezialistenteams im Transport Finance und Corporate Finance,
- der Erhöhung von Pensionsrückstellungen (bedingt durch die Anpassung des Zinssatzes an das veränderte Zinsniveau) sowie
- den erhöhten Bonuszahlungen an die Mitarbeiter der DVB Bank AG, die aufgrund des erfreulichen Ergebnisses geleistet werden.

<i>Andere Verwaltungsaufwendungen in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Raumkosten	4,0	4,2	-4,8
Einlagensicherungsfonds	5,3	6,1	-13,1
Geschäftsbetriebskosten	8,0	8,2	-2,4
Externe Dienstleistungen	13,1	13,0	0,8
Übriger Sachaufwand	1,0	0,9	11,1
<b>insgesamt</b>	<b>31,4</b>	<b>32,4</b>	<b>-3,1</b>

In den Externen Dienstleistungen sind insgesamt **Honorare** in Höhe von 1,3 Mio € enthalten, die an PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geflossen sind. Diese Aufwendungen gliedern sich nach Leistungen wie folgt auf:

<i>Honorare an PwC in Mio €</i>	<b>2006</b>	2005	in %
Abschlussprüfung	0,98	1,04	-5,8
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,15	0,14	7,1
Steuerberatung	0,07	0,04	75,0
Sonstige Leistungen	0,06	0,15	-60,0
<b>insgesamt</b>	<b>1,26</b>	<b>1,37</b>	<b>-8,0</b>

**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**, ohne Abschreibungen auf Leasing, (Posten 10) setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,18	1,09	100,0
Grundstücke und Gebäude	0,02	0,02	0,0
Immaterielle Anlagewerte	1,34	1,36	-1,5
<b>insgesamt</b>	<b>3,54</b>	<b>2,47</b>	<b>43,3</b>

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (Posten 11) in Höhe von 1,12 Mio €, die das Inland betreffen, setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2006	2005	in %
Verluste aus Anlageabgängen	0,00	0,06	-100,0
Aufwendungen aus Konzerninnenleistungen	0,32	0,00	-
Aufwand für Betriebsangehörige	0,72	0,60	20,0
AfA Leasingvermögen	0,00	0,00	-
Umsatzsteuer	0,00	0,58	-100,0
Sonstige Aufwendungen	0,08	0,74	-89,2
<b>insgesamt</b>	<b>1,12</b>	<b>1,98</b>	<b>-43,4</b>

Von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine nennenswerten Beträge anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.

Bei den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (Posten 19) entfallen 9,4 Mio € auf die laufenden Steuern.

## 7. Allgemeine Erläuterungen

**Termingeschäfte** schließt die Bank zur Sicherung eigener Währungs- und Zinspositionen sowie im Handel mit ihrer Kundschaft ab.

**Devisentermingeschäfte** resultieren zum wesentlichen Teil aus Sicherungen von Währungskrediten bzw. -einlagen. Darüber hinaus werden im Kundenauftrag abgeschlossene Devisentermin-, Devisenkassa- und Optionsgeschäfte über Bankenpartner glattgestellt. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Nominalvolumen solcher Geschäfte 6.014,7 Mio €, davon 5.701,4 Mio € unmittelbar zur Kurssicherung bilanzwirksamer Geschäfte.

**Sonstige derivative Finanzinstrumente** werden im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung zur Sicherung der Bank und zu Handelszwecken sowie zur einzelgeschäftsbezogenen Absicherung abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Nominalvolumen dieser Geschäfte in der DVB Bank AG 10.729,9 Mio €, davon 9.892,8 Mio € an Zinsswaps und Futures, 544,9 Mio € an Zinsoptionen sowie 292,2 Mio € an Forward Rate Agreements.

Von dem Gesamtvolumen der zinsbezogenen Geschäfte von 10.729,9 Mio € entfallen 2.709,2 Mio € auf Handelsgeschäfte.

Die Tochtergesellschaft DVB Group Merchant Bank Asia Ltd hat Finanzswaps in Höhe von 40,3 Mio €, eine weitere Tochtergesellschaft (ITFL) hat weitere Finanzswaps in Höhe von 86,2 Mio € mit der DVB Bank AG abgeschlossen.

Die **Aufgliederung der derivativen Finanzinstrumente** ergibt auf DVB Bank AG-Ebene folgende Übersicht:

in Mio €	31. 12. 2006				31. 12. 2005			
	Nominalwert Aktiva	Nominalwert Passiva	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Nominalwert Aktiva	Nominalwert Passiva	Marktwert positiv	Marktwert negativ
<b>Zinsrisiken</b>								
Zinsswaps	6.542,2	3.119,6	210,7	80,6	6.342,5	2.922,3	395,0	53,4
Zinsoptionen	129,2	415,7	0,3	9,0	457,2	117,7	5,5	0,4
Zinsfutures	82,3	148,7	0,6	2,7	66,6	66,6	1,0	1,0
FRAs	146,1	146,1	0,2	0,2	256,4	256,4	9,3	9,3
<b>insgesamt</b>	<b>6.899,8</b>	<b>3.830,1</b>	<b>211,8</b>	<b>95,1</b>	<b>7.122,7</b>	<b>3.363,0</b>	<b>410,8</b>	<b>64,1</b>
<b>Währungsrisiken</b>								
Devisenkassa/-termingeschäfte	171,8	5.728,6	53,4	19,1	210,2	6.591,1	15,3	74,7
Zinswährungsswaps	59,0	55,3	7,9	3,4	93,2	95,4	0,2	2,5
Devisenoptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	75,4	75,4	2,3	2,3
<b>insgesamt</b>	<b>230,8</b>	<b>5.783,9</b>	<b>61,3</b>	<b>22,5</b>	<b>378,8</b>	<b>6.761,9</b>	<b>17,8</b>	<b>79,5</b>

## 8. Mitarbeiter der DVB Bank AG

Im **Jahresdurchschnitt 2006** wurden folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Mitarbeiter	2006	2005
Weibliche Arbeitnehmer	96	88
Männliche Arbeitnehmer	171	163
<b>insgesamt</b>	<b>267</b>	<b>251</b>

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ist ermittelt ohne Auszubildende, Mitarbeiter in der Elternzeit, Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit und Wehr- bzw. Zivildienstleistende, jedoch inklusive der aushilfsweise Beschäftigten.

## 9. Organe der DVB Bank AG

### 9.1 Vorstandsmitglieder

Wolfgang F. Driese                      Bertrand Grabowski  
Vorsitzender

Rolf Michael Betz                      Dagfinn Lunde  
(bis 31. März 2006)

### 9.2 Aufsichtsratsmitglieder

Von der Hauptversammlung der DVB Bank AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Thomas Duhnkrack              Prof. Dr. Manfred Schölch  
Vorsitzender                      stv. Vorsitzender

Flemming Robert Jacobs              Robert Jan van der Burg

Hemjö Klein                      Frank Westhoff  
(seit 30. Juni 2006)

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 schieden aus dem Aufsichtsrat aus:

Wolfgang Kirsch

Von den Arbeitnehmern der DVB Bank AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Lutz Baumgartl                      Axel Clemens

Sabine Meyer

### 9.3 Ausschüsse des Aufsichtsrats

#### Kreditausschuss

Frank Westhoff                      Dr. Thomas Duhnkrack  
Vorsitzender                      stv. Vorsitzender  
(seit 27. November 2006)      (seit 27. November 2006)

Robert Jan van der Burg              Wolfgang Kirsch  
(bis 30. Juni 2006)

#### Präsidialausschuss

Dr. Thomas Duhnkrack              Prof. Dr. Manfred Schölch  
Vorsitzender                      stv. Vorsitzender

Lutz Baumgartl  
Arbeitnehmervertreter

## 10. Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

(gemäß § 285 Nr. 10 HGB)

### 10.1 Mandate der Vorstandsmitglieder

#### Wolfgang F. Driese

Vorsitzender,  
Bankdirektor

DVB Bank N.V., Rotterdam  
DVB Bank America N.V., Curaçao  
DVB Holding (US) LLC  
DVB Transport (US) LLC  
International Transport Finance Ltd,  
London  
DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd,  
Singapur  
DVB Capital Markets LLC

Chairman of the Supervisory Board  
Chairman of the Supervisory Board  
Chairman of the Board of Directors  
Chairman of the Board of Directors  
Member of the Board of Directors  
  
Member of the Board of Directors  
  
Member of the Board of Directors

#### Rolf Michael Betz

Bankdirektor  
(bis 31. März 2006)

keine Mandate

#### Bertrand Grabowski

Bankdirektor

International Transport Finance Ltd,  
London  
DVB Transport (US) LLC

Chairman of the Board of Directors  
  
Member of the Board of Directors

#### Dagfinn Lunde

Bankdirektor

DVB Bank N.V., Rotterdam  
DVB Capital Markets LLC, New York  
DVB Bank America N.V., Curaçao  
DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd,  
Singapur  
Nedship International Inc., New York  
DVB Holding (US) LLC  
DVB Transport (US) LLC

Chairman and CEO  
Chairman of the Board of Directors  
Member of the Supervisory Board  
Member of the Board of Directors  
  
Member of the Board of Directors  
Member of the Board of Directors  
Member of the Board of Directors

## 10.2 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

(gemäß § 285 Nr. 10 HGB)

Von der Hauptversammlung der DVB Bank AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

### **Dr. Thomas Duhnkrack**

Vorsitzender, Bankdirektor und Mitglied des Vorstands DZ BANK AG	VR-Leasing AG, Eschborn DZ Equity Partner GmbH, Frankfurt am Main DZ Equity Partner Management GmbH, Frankfurt am Main DZ BANK Polska S.A., Warschau EDEKABANK AG, Hamburg Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft, Wien	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats
---	--	--

### **Prof. Dr. Manfred Schölich**

stv. Vorsitzender, Jurist und stv. Vorsitzender des Vorstands Fraport AG	Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, Frankfurt-Hahn Airports Council International Europe (ACI EUROPE), Brüssel	Vorsitzender des Aufsichtsrats Präsident
---	--	---

### **Flemming Robert Jacobs**

Chief Executive Officer und Director i.R. Neptune Orient Lines, Singapur	Damcos, Naestved DVB Bank N.V., Rotterdam Samskip, Reykjavik Inchape Shipping Services, London (seit 10. März 2006) Panama-Canal, Balboa-Ancon Lloyds Register, London Ultramar Group, Santiago AAE, Baar, Schweiz	Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats Mitglied des Advisory Boards Mitglied des General Committee Senior Advisor des Boards Senior Advisor des Chairman
---	--	--

### **Wolfgang Kirsch**

(bis 30. Juni 2006) Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstands DZ BANK AG (seit 18. September 2006)	DZ BANK Polska S.A., Warschau (bis 21. März 2006) Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall <sup>1)</sup> (seit 16. Mai 2006) Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG, Hamburg <sup>1)</sup> (seit 08. März 2006) R+V Versicherung AG, Wiesbaden <sup>1)</sup> (seit 24. April 2006) norisbank Aktiengesellschaft, Nürnberg <sup>1)</sup> (bis 04. Mai 2006) BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (bis 12. Juli 2006)	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Mitglied des Aufsichtsrats
---	---	---

Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft, Wien	Mitglied des Aufsichtsrats
EDEKABANK Aktiengesellschaft, Hamburg (bis 19. Mai 2006)	Mitglied des Aufsichtsrats
VR-LEASING Aktiengesellschaft, Eschborn <sup>1)</sup> (bis 07. Juni 2006)	Mitglied des Aufsichtsrats
DZ BANK Ireland plc., Dublin	Director, Board of Directors
Banco Cooperativo Español S.A., Madrid	Director, Board of Directors
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main (seit 09. Mai 2006)	Mitglied des Verwaltungsrates

1) Mandate innerhalb des Konzerns der DZ BANK. Die markierten fünf Konzern-Aufsichtsratsmandate sind gemäß § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG nicht auf die Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate in § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG anzurechnen.

### Hemjő Klein

Kaufmann

Live Holding AG, Buchschlag	Vorsitzender des Vorstands
HumanOptics AG, Erlangen (seit 05. Mai 2006)	Vorsitzender des Aufsichtsrats
EXASOL AG, Nürnberg (seit 25. August 2006)	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mountain Partners AG Zürich (seit 18. Dezember 2006)	Präsident des Verwaltungsrates
Compass Partners International Limited, London (bis 31. Mai 2006)	Executive Council
Convergence CT Inc., Pleasanton, CA, USA	Member of the Board of Directors
Saugutack Capital Partners, Stamford, CT, USA	Member of the Board of Advisors

### Robert Jan van der Burg

Managing Director i.R.  
KLM Financial  
Services Dublin

Orix Aviation Systems, Dublin	Special Advisor to the Board
Adfinbur Ltd, Dun Laoghaire, Co. Dublin	Managing Director

### Frank Westhoff

(seit 30. Juni 2006)  
Mitglied des Vorstands  
DZ BANK AG

DZ Equity Partner GmbH, Frankfurt am Main	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
DZ Equity Partner Management GmbH, Frankfurt am Main	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Volksbank International AG, Wien	zweiter stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (seit 12. Juli 2006)	Mitglied des Aufsichtsrats
Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank	Mitglied des Aufsichtsrats
Aktiengesellschaft, Hamburg (seit 29. Juni 2006)	Mitglied des Aufsichtsrats
DZ BANK Ireland plc., Dublin (seit 01. Januar 2007)	Member of the Board of Directors

Die von den Arbeitnehmern der DVB Bank AG gewählten Aufsichtsratsmitglieder üben keine Mandate aus.

## 11. Bezüge und Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

### 11.1 Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat insgesamt

Für Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden 2006 folgende Beträge aufgewendet:

<i>in Tsd €</i>	2006	2005
Vorstand	2.113,9	1.925,8
Aufsichtsorgane (inkl. Aufwendungen für Steuern ausländischer Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 11,9 Tsd €)	135,7	71,0
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	407,6	351,0
<b>insgesamt</b>	<b>2.657,2</b>	<b>2.347,8</b>

### 11.2 Verzicht auf Individualisierung der Vorstandsbezüge nach dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG)

Das am 3. August 2005 in Kraft getretene VorstOG sieht für börsennotierte Gesellschaften vor, dass in Jahres- und Konzernabschlüssen für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2005 beginnen, die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gesondert anzugeben sind. Das VorstOG sieht jedoch die Möglichkeit vor, dass die Hauptversammlung für einen Zeitraum von fünf Jahren die Befreiung von der Verpflichtung zur individuellen Offenlegung mit einer Mehrheit des vertretenen Grundkapitals von 75 % beschließen kann. Davon hat die DVB Bank AG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 unter Tagesordnungspunkt 9 Gebrauch gemacht.

Danach wird in den Jahres- und Konzernabschlüssen der DVB auf die Offenlegung der in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben zur Vorstandsvergütung für den Zeitraum von fünf Jahren (Abschlüsse 2006 bis 2011) verzichtet.

### 11.3 Vergütung des Gesamtvorstands

Die Struktur der Bezüge des Vorstands der DVB Bank AG ergibt sich aus der Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, die vom Aufsichtsrat erlassen wurde. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich danach zu 51,9 % aus einem fixen Gehaltsbestandteil und zu 48,1 % aus einem variablen Bestandteil zusammen. Der variable Gehaltsbaustein besteht aus einer klassischen Tantieme und aus Aktienoptionen als zusätzlicher variabler Komponente.

#### Fixer Vergütungsbestandteil

Der fixe Gehaltsbestandteil des Vorstands der DVB Bank AG belief sich 2006 auf 1.098.129,27 € (2005: 1.247.032,72 €).

#### Variable Vergütung – Tantieme

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage von Zielvereinbarungen ermittelt. Diese werden zwischen dem Präsidialausschuss und dem jeweiligen Vorstandsmitglied für jedes Geschäftsjahr definiert. Die Höhe der Tantieme ist abhängig vom Grad der Zielerreichung. Die Ziele beziehen sich je zur Hälfte auf das Erreichen objektiver Kriterien (Finanzkennzahlen Return on Equity und Cost-Income-Ratio für das relevante Geschäftsjahr) und auf die individuelle Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Auszahlung der Tantieme für das aktuelle Geschäftsjahr erfolgt dann in zwei Tranchen – und zwar jeweils zu 50 % in den beiden darauf folgenden Geschäftsjahren. Voraussetzung ist allerdings ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Zahlungszeitpunkt. 2006 wurden 1.015.750,00 € Tantieme (2005: 678.800,00 €) an den Vorstand ausgeschüttet.

#### Variable Vergütung – Optionen

Seit 2000 erhalten die Vorstandsmitglieder im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ einmal jährlich eine zusätzliche variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Dies geschieht in Form von Gratisoptionen auf DVB Aktien in einer vom Aufsichtsrat festgelegten Anzahl. Das zeitlich befristete Beteiligungsprogramm lief 2004 aus. Diese Optionen können erst nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren und nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass der Return on Equity der DVB im Referenzjahr einen Mindestwert erreicht oder überschritten hat.

Dieser Mindestwert wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2000 für das jeweilige Referenzjahr festgelegt. Der Ausübungspreis der jeweiligen Option entspricht dem ungewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der DVB an der Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten fünf Tagen nach Ablauf der Wartezeit, vermindert um einen Abschlag, der umso höher ausfällt, je weiter das maßgebliche Erfolgsziel überschritten wird. Der Abschlag kann maximal 50 % betragen. Der Ausübungspreis entspricht jedoch mindestens dem auf eine DVB Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital.

Da der Wert der Optionen davon abhängt, welcher Return on Equity im jeweiligen Referenzjahr erreicht wird, ist ein innerer Wert derzeit nicht berechenbar.

Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 2.150 Optionen auf Aktien der DVB Bank AG. Im Geschäftsjahr 2006 übten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.200 Optionen auf DVB Bank AG Aktien aus.

#### **11.4 Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gem. § 18 Abs. 2 Satz 3 und 4 der Satzung jährliche Vergütungen (inkl. Steuern) von 106.670,00 €. Die Mitglieder des Kreditausschusses erhalten zusätzlich Vergütungen gem. § 18 Abs. 1 Satz 5 der Satzung in Höhe von 17.117,50 € (inkl. Steuern). Insgesamt werden also 123.787,50 € aufgewendet.

#### **11.5 Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat**

Per 31. Dezember 2006 werden von den Mitgliedern des Vorstands 4.656 Aktien der DVB Bank AG gehalten. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 61 Aktien der DVB Bank AG gehalten.

#### **11.6 Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern**

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 4,71 Mio € (2005: 3,18 Mio €) zurückgestellt.

### **12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG**

Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften müssen jährlich die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgeben. Sie erklären darin, dass den Kodexempfehlungen entsprochen wurde und wird. Gleichzeitig nehmen sie Stellung zu den Ausnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der DVB Bank AG haben die Entsprechenserklärungen gem. § 161 AktG vom 29. Juni 2006, 11. September 2006 und 14. Dezember 2006 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und den Wortlaut zeitgleich auf der Website [www.dvbbank.com](http://www.dvbbank.com) „Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung“ der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

### 13. Abschluss der DVB Bank AG

Die DVB Bank AG ist als Mutterunternehmen zugleich Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main.

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main, hat zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufgestellt, hinterlegt beim Amtsgericht Frankfurt am Main, in den die DVB Bank AG einbezogen wird.

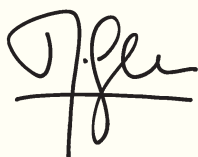
Frankfurt am Main, 21. Februar 2007

#### DVB Bank AG

Der Vorstand



Wolfgang F. Driese



Bertrand Grabowski



Dagfinn Lunde

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DVB Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 2. März 2007

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Rabeling                      ppa. Gröninger  
Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 gemeinsam mit den beiden gebildeten Ausschüssen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat über die ihm vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden, den Vorstand der DVB Bank AG beraten und dessen Konzern-Geschäftsführung überwacht.

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und die Ausschüsse eingehend, kontinuierlich und zeitnah in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse über die künftige Geschäftspolitik sowie die strategische Entwicklung der DVB Bank AG informiert und über die Unternehmensplanung inkl. Finanz-, Investitions- und Personalplanung unterrichtet. Dem Aufsichtsrat wurden ferner aktuelle Ereignisse und Geschäftsvorfälle von grundlegender Bedeutung vorgetragen, über die er sich mit dem Vorstand beraten hat. Der Vorstandsvorsitzende und der Vorsitzende des Aufsichtsrats führten überdies regelmäßig Gespräche zu Strategie, Geschäftspolitik, Unternehmensführung und -planung sowie Risikomanagement. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich zeitnah über die aktuelle Geschäfts- und Risikolage sowie aktuelle Einzelthemen berichten, so dass ein konstanter Informationsfluss und Meinungs-austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gewährleistet waren.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam 2006 im Plenum zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Die ordentlichen Sitzungen fanden am 8. März 2006, 28. April 2006, 6. September 2006 und am 30. November 2006 statt. Zusätzlich tagte das Plenum in einer außerordentlichen Sitzung am 30. Juni 2006 im Anschluss an die Hauptversammlung der DVB Bank AG.

In den ordentlichen Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die jeweils aktuelle Entwicklung der DVB Bank AG, der Konzernunternehmen und der Kerngeschäftsfelder sowie über Besonderheiten der einzelnen Unternehmensbereiche. Der Vorstand und die jeweils verantwortlichen Bereichsleiter lieferten darüber hinaus regelmäßig Berichte zum Entwicklungsstand der einzelnen Transport Finance Segmente und informierten den Aufsichtsrat sowie den Kreditausschuss über etwa bestehende Risiken.

Schwerpunktthema der Sitzung am 8. März 2006 war die Erörterung und Genehmigung des Jahresabschlusses 2005 der DVB Bank AG nach HGB. An dieser Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil, die die ihnen gestellten Fragen umfassend beantworteten.

In der Sitzung am 28. April 2006 wurde der Konzernabschluss der DVB Bank Gruppe nach IFRS gemeinsam mit den Abschlussprüfern erörtert und vom Aufsichtsratsplenum genehmigt. Group Investment Management informierte das Aufsichtsratsplenum ausführlich über die Entwicklung, die Risikostrukturen sowie die Erträge der bestehenden NFC und Deucalion Fonds sowie über die strategische Ausrichtung in den nächsten Jahren.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2006 wurde Herr Frank Westhoff in den Kreditausschuss des Aufsichtsrats der DVB Bank AG gewählt.

Aviation Finance wurde in der Sitzung vom 6. September 2006 ausführlich präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus informierte der Leiter des Personalbereiches die Aufsichtsratsmitglieder umfassend über die Vergütungs- sowie die Struktur der betrieblichen Altersvorsorge der Mitarbeiter des DVB Bank Konzerns.

Die letzte Sitzung im Berichtsjahr fand am 30. November 2006 statt. Der Vorstand berichtete zum einen über aktuelle Entwicklungen im DVB Bank Konzern sowie über die operative Planung für das kommende Geschäftsjahr 2007. Die Veräußerung des Transport Infrastructure Portfolios wurde eingehend diskutiert. Der Leiter der internen Revision und die Leiterin des Compliance Bereiches trugen dem Aufsichtsratsplenum die entsprechenden Jahresberichte vor. Land Transport Division präsentierte ausführlich dessen Entwicklung und stellte Prognosen für die weitere Geschäftsentwicklung dar.

Kein Mitglied nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Kreditausschuss befasste sich in seinen vier Sitzungen ausführlich und zeitnah mit allen informationspflichtigen Engagements sowie mit allen größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Krediten. In den Sitzungen wurde auf Basis detaillierter Portfolioanalysen die Struktur des Kreditportfolios und das Risikomanagement eingehend erörtert. Ferner wurde die Zustimmung zu den Lending Policies für neue Geschäftsaktivitäten eingeholt und die aktualisierte Version der Kreditrisikostategie diskutiert. Des Weiteren wurden die Mitglieder des Kreditausschusses über die Ergebnisse der Prüfung des Kreditgeschäfts durch die Deutsche Bundesbank gemäß § 44 Abs. 1 KWG informiert. Der Vorstand hielt die Ausschussmitglieder regelmäßig über problem- und risikobehaftete Engagements sowie über besondere Vorkommnisse im Kreditsektor auf dem Laufenden. In der Sitzung vom 27. November 2006 wurde zudem Herr Frank Westhoff als Vorsitzender und Herr Dr. Duhnkrack als stellvertretender Vorsitzender des Kreditausschusses neu gewählt.

Der Präsidialausschuss tagte einmal im Berichtszeitraum. In dieser Sitzung befasste er sich eingehend und detailliert mit Personalangelegenheiten des Vorstands sowie mit den ihm durch den Aufsichtsrat übertragenen Aufgaben. Des Weiteren wurde er vom Vorstand wunschgemäß und stets fristgerecht über den Abschluss von Anstellungsverträgen mit leitenden Mitarbeitern in Kenntnis gesetzt, die eine festgelegte Grenze der Jahresbezüge überstiegen.

Herr Dr. Thomas Duhnkrack berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des Kreditausschusses und über Themen, die im Präsidialausschuss behandelt wurden, sofern diese auch Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsratsplenums waren.

### **Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds**

Herr Rolf Betz ist zum 31. März 2006 aus dem Vorstand der DVB Bank AG ausgeschieden.

## Neubesetzung im Aufsichtsrat

Herr Wolfgang Kirsch schied mit Ablauf der Hauptversammlung am 30. Juni 2006 als Mitglied des Aufsichtsrats der DVB Bank AG aus. In derselben Hauptversammlung wurde Herr Frank Westhoff für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds gewählt.

## Entwicklung von Corporate Governance

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. In diesem Zusammenhang wurden v.a. die Ergebnisse einer Umfrage bei den Aufsichtsratsmitgliedern zur Effizienzprüfung diskutiert. Gemeinsam mit dem Vorstand gaben die Aufsichtsratsmitglieder eine an die Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006 angepasste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ab. Zwei weitere Entsprechenserklärungen wurden unterjährig abgeben.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der DVB Bank AG, inkl. der Wortlaute der Entsprechenserklärungen vom Juni, September und Dezember 2006, jeweils im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht am 29. Juni, am 11. September sowie am 14. Dezember 2006, befindet sich auf der Webpage der Bank im Internet unter [www.dvbbank.com](http://www.dvbbank.com) „Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung“.

## Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern für den Jahresabschluss 2006

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2006 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der ordnungsgemäßen Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich vorab über den Prüfungsumfang unterrichten und besprach besondere Prüfungsthemen im Detail mit den Wirtschaftsprüfern. Die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsräten für die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. März 2007 ausgehändigt. An dieser Sitzung sowie an der Sitzung des Kreditausschusses am 28. Februar 2007 nahmen jeweils die Wirtschaftsprüfer teil, die den Jahresabschluss bestätigten. Die Wirtschaftsprüfer erstatteten in beiden Sitzungen Bericht über ihre Prüfung insgesamt und beantworteten die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder über die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte in detaillierter Art und Weise.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, der Lagebericht sowie der Vorschlag für die Gewinnverwendung wurden im Aufsichtsratsplenium geprüft und beraten. Einwendungen wurden nicht erhoben. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Ferner erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Zahlung einer Dividende von € 3,00 je Aktie einverstanden.

Der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2006 wurde vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Aufsichtsrat sah den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ein und prüfte diesen. Er erklärte sich mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung einverstanden und erhob insbesondere gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz keine Einwendungen.

### **Dank für die geleistete Arbeit**

Der Aufsichtsrat spricht dem im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Herrn Wolfgang Kirsch seinen Dank für die wertvolle und konstruktive Tätigkeit im Aufsichtsrat aus.

Der Aufsichtsrat dankt außerdem dem Vorstand, dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herr Rolf Betz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz.

Frankfurt am Main, den 12. März 2007

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Duhnkrack  
Vorsitzender

## DVB weltweit

### Frankfurt am Main

Sitz der Gesellschaft  
DVB Bank AG  
Friedrich-Ebert-Anlage 2-14  
60325 Frankfurt am Main  
Tel.: (0 69) 97 50 40  
Fax: (0 69) 97 50 44 44

### Bergen/Oslo

DVB Bank N.V.  
Nordic Branch  
  
Strandgaten 18  
5013 Bergen, Norway  
Tel.: (00 47) 55 309 400  
Fax: (00 47) 55 309 450

### Hongkong

DVB Bank N.V.  
Representative Office Far East  
Unit C, 19/F, Entertainment Building  
30 Queen's Road Central  
Hongkong, China  
Tel.: (00 852) 3653 0808  
Fax: (00 852) 3653 0908

Nedre Vollgate 8, 6th floor  
0158 Oslo, Norway  
Tel.: (00 47) 22 910 330  
Fax: (00 47) 22 910 331

### London

DVB Bank AG  
London Branch  
80 Cheapside  
London EC2V 6EE, UK  
Tel.: (00 44) 207 618 9600/9700  
Fax: (00 44) 207 618 9651/9750

### Hamburg

DVB Bank AG  
Shipping Division  
Ballindamm 6  
20095 Hamburg, Germany  
Tel.: (0 40) 30 80 04 0  
Fax: (0 40) 30 80 04 12

### Singapur

DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd  
77 Robinson Road # 30-02  
Singapore 068896  
Tel.: (00 65) 6511 3433  
Fax: (00 65) 6511 0700

### Rotterdam

DVB Bank N.V.  
Parklaan 2  
3016 BB Rotterdam  
The Netherlands  
Tel.: (00 31) 10 206 7900  
Fax: (00 31) 10 436 2957

### Piräus

DVB Bank AG  
Representative Office Greece  
The Chandris Building  
95, Akti Miaouli  
185 38 Piräeus, Greece  
Tel.: (00 30) 210 4291 280  
Fax: (00 30) 210 4291 284

### Tokio

International Transport Finance Ltd  
Tokyo Branch  
The Imperial Hotel Tower 14th Floor (A-2)  
1-1, Uchisaiwaicho 1-chome  
Chiyoda-ku  
Tokyo 100-0011, Japan  
Tel.: (0081) 3 3593 7700  
Fax: (0081) 3 3593 7860

### New York

DVB Transport (US) LLC  
Representative Office of DVB  
Bank AG  
609 Fifth Avenue  
New York, NY 10017-1021, USA  
Tel.: (00 1) 212 588 8864  
Fax: (00 1) 212 588 8936/0424

### Curaçao

DVB Bank America N.V.  
Zeelandia Office Park  
Kaya W.F.G. Mensing 14  
Curaçao, Netherlands Antilles  
Tel.: (00 599) 9 432 7650  
Fax: (00 599) 9 465 2366

DVB Capital Markets LLC  
609 Fifth Avenue  
New York, NY 10017-1021, USA  
Tel.: (00 1) 212 858 2623  
Fax: (00 1) 212 588 0425

## **Impressum**

**DVB Bank**  
**Aktiengesellschaft**  
**Corporate Communications**  
**Investor Relations**  
**Friedrich-Ebert-Anlage 2-14**  
**60325 Frankfurt am Main**  
**Telefon (0 69) 97 50-43 29 / -44 49**  
**Telefax (0 69) 97 50-43 33**  
**info@dvbbank.com**  
**www.dvbbank.com**

Der AG-Geschäftsbericht 2006  
erscheint nur in deutscher Sprache.

**Planung, Redaktion und Durchführung:**

Elisabeth Winter  
Manager Investor Relations  
Sabine Schlieben  
Investor Relations

**Gestalterische Konzeption und Realisation:**

GolinHarris B&L GmbH, Frankfurt am Main

**Satz und Litho:**

Studio Oberländer, Frankfurt am Main



